Verträge
Photovoltaik auf Freiflächen: Verträge genau prüfen.
SEITE 6

Blackout
Zapfwellengeneratoren sind ideal für die Notstromversorgung.
SEITE 7

Ställe
Besonders tierfreundliche Bauten werden ausgezeichnet.
SEITEN 8, 9

Gülle
Bodennahes Ausbringen von Gülle ist wirtschaftlich.
SEITE 10

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 8 • **15. April 2021**

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Guter Ruf
Bäuerinnen und Bauern bei Bevölkerung gut angeschrieben.
SEITE 4

Ausfallsbonus
Für Buschenschänker, Almausschank, Urlaub am Bauernhof und Privatzimmervermieter: Anträge ab 19. April über eAMA stellen.
SEITE 4

Nachwachsender Rohstoff Holz und nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind Schlüssel, um Klimakrise zu bewältigen ADOBE STOCK

Mehr Holzbauten, mehr neue Jobs, mehr Klimaschutz

Er ist wirksamer Klimaschützer, wichtiger Jobmotor und bringt zusätzliche Wertschöpfung, insbesondere in die benachteiligten Regionen der Steiermark. Doch diese zentrale Rolle unseres nachhaltig bewirtschafteten Waldes, fließt noch zu wenig in die richtungsweisenden Entscheidungen und öffentlichen Debatten ein. Eine jetzt vom Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo auf den Tisch gelegte Studie soll das ändern.

So unterstreicht das renommierte Institut, dass „der Wald zur Bewältigung der Klimakrise einen großen Beitrag leisten kann, wobei gleichzeitig neue Arbeitsplätze geschaffen und strukturschwache Regionen wirtschaftlich belebt werden“. Wifo-Wirtschaftsforscher Franz Sinabell rechnet vor: „Wenn nur um eine Million Festmeter mehr Holz für Holzbauten und eine Million Festmeter an Schadholz oder Holznebenprodukten für die Holzdieselerzeugung verwendet werden, dann könnten 2.800 neue dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden. Die zusätzlich generierte Wertschöpfung von 180 Millionen Euro könnte die regionale Wirtschaft beleben.“ Dazu kommen weitere positive Einmal-Effekte durch den Anlagenbau.

> 2.800 neue Jobs durch vermehrtes Bauen mit Holz und Holzdiesel.
>
> **Franz Sinabell, Wifo-Wirtschaftsforscher**

Auf dem Weg Österreichs zur Klimaneutralität im Jahr 2040 wird die heimische Forst- und Holzwirtschaft eine wichtige Rolle spielen. So neutralisiert der steirische Wald mit sieben Millionen Tonnen mehr klimaschädliches CO_2 als durch den Autoverkehr ausgestoßen wird. Entscheidend wird aber sein, dass die Waldbesitzer kostendeckende Preise erhalten. *Seiten 2 und 3*

Preisschlacht in gelb-grün

Zeitlich begrenzte Hochzeitsangebote zur gelb-grünen Fusion von Billa und Merkur wären ja durchaus verständlich. Gleich wie kurzfristige Aktionen zur Markträumung durchaus sinnvoll sein können.
Doch Billa und Billa plus erziehen die Kunden zu ausgeprägten Schnäppchenjägern und locken sie von Extrem-Aktion zu Extrem-Aktion in ihre Geschäfte. Dazu muss man wissen, dass Billa/Merkur bisher schon ausgewiesener (Negativ)Rekordhalter bei der Aktionitis war. Fast 40 Prozent, also nahezu jedes zweite Lebensmittel, ging preisgesenkt in Aktion über den Ladentisch.
Was ist zu erwarten?
Mit der jetzt noch einmal gestiegenen Marktmacht des Lebensmittelhandels wird der Preisdruck weiter befeuert. Selbst wenn beteuert wird, nur heimisches Fleisch anzubieten oder mehr regionale Produkte in die Regale stellen zu wollen. Das ist nichts anderes als eine gezielte Finesse, um bei den Kunden einen vermeintlich bauernfreundlichen Anstrich zu haben.
Nein, bauernfreundlich zu sein schaut anders aus. Und letztlich zählen die Taten. Konkurrent Lidl hat es in Deutschland mit Preisen probiert, die den Bauern direkt zugute kommen. Selbst wenn die Umsetzung die Köpfe rauchen lässt, so ist ein solcher Ansatz für Kunden und Produzenten wirklich vertrauenswürdig und ehrlich.

Rosemarie Wilhelm
Chefredakteurin

KRITISCHE ECKE

Einfach aus dem Ruder

Stefan Zwettler
Leiter Abteilung Forst und Energie

Ein im November des Vorjahres von einem Sägebetrieb versendetes Schreiben liegt noch auf meinem Schreibtisch. Inhaltlich wurde darin die große Enttäuschung zum Ausdruck gebracht, dass frühzeitige Preisanhebungen beim Rundholz bereits im September, mit einem wortwörtlich „attraktiven Anreiz" für eine ausreichende Planbarkeit im Forst, keine Resonanz gefunden hätten! Nur zur Erinnerung: Für das Leitsortiment Fichte ABC 2a+ wurden vor einem halben Jahr bescheidene 76 bis 82 Euro geboten, für das Sortiment Cx desaströse 44 bis 48 Euro, alles pro Festmeter versteht sich. Zwischen den Zeilen dann noch ein Lob an die „Marktpartner" aus den schwer gebeutelten internationalen Borkenkäferregionen wegen der Kontinuität des Rundholzzulaufes. Eine Häme. Der kausale Zusammenhang des noch nie dagewesenen Dilemmas, in dem wir uns aktuell auf den Holzmärkten befinden, ist unter anderem das Ausreizen von Marktpositionen bis auf den letzten Millimeter. Ein gesundes Management weicht heute zunehmend der Spekulation. Gewinnmaximierung statt Weitblick. Und wenn es schiefläuft, weil es im Winter trotz Klimawandel Schnee gibt und in der Folge wochenlange Straßensperren und weil man sich bei den Käferholzmengen verspekuliert, wird nur allzu schnell am Beispiel „Kleinwald" ein Schuldiger gefunden, der nicht liefert. Heute geht es konkret um globale Märkte, die aktuell nicht ausreichend mit Produkten der Sägeindustrie und anderen Rohstoffen bedient werden können. Dennoch, die notwendige lebensfähige Balance unter den Betrieben der Wertschöpfungskette ist heute vollkommen aus dem Ruder geraten. Während Schnittholz nahezu wöchentlich um mehrere zehn Euro nach oben zulegt, bleibt Rundholz nach wie vor unterbezahlt. Konstruktionsvollholz hat vor einem Jahr rund 260 Euro gekostet, heute sind es bis zu 460 Euro pro Kubikmeter! Fazit: Der Rohstoff wird weit unter seinem Wert gehandelt, aber der Preis der Endprodukte schießt ungebremst durch die Decke. Für die Waldbewirtschaftung und nicht zuletzt für eine Holzbauoffensive ist diese Entwicklung alarmierend.

Holzpreise brauchen

Nach den tiefen Preisen der vergangenen Jahre gibt es aktuell doch ein deutliches Auf

Bretter, Latten oder Staffeln – sämtliche Schnittholzprodukte sind gefragter als je zuvor. 2021 ist die prognostizierte Nachfrage größer als das Angebot. Schnittholz wird mancherorts Mangelware werden. Ein Ende des Preisanstieges ist derzeit nicht absehbar. Wie ist es dazu gekommen?

- Bei Schnittholz sind die weltweiten Lagerstände niedrig.
- Die USA und China haben enormen Holzhunger. Europa hat den Export dorthin enorm hinaufgedreht.
- Coronabedingt wird anstatt in Urlaub viel mehr in Sanierung und Renovierung investiert.
- Holz- und Fertighausbau boomen wie nie zuvor.
- Die Schadholzmengen lagen im vergangenen Jahr weit unter den Prognosen.

Herausfordernde Jahre

Für die Forstwirtschaft waren die vergangenen Jahre sehr herausfordernd. Die Trockenheit begünstigte in weiten Teilen Europas Schadinsekten – es kam zu Borkenkäfer-Massenvermehrungen. Große Windwurfkalamitäten und Schneebruchereignisse erschwerten die Bewirtschaftung zusätzlich. Die daraus resultierenden Zwangsnutzungen brachten in Mitteleuropa bis zu 120 Millionen Festmeter an jährlichem Schadholz. Folglich sanken die Rundholzpreise so stark, sodass eine kostendeckende Forstwirtschaft vielerorts nicht mehr möglich war.
Die Rund- und Schnittholzindizes der vergangenen sieben Jahre zeigen, dass Rundholz bis Jänner 2021 rund 30 Prozent-Punkte verlor, während Schnittholz

> Vollkostenrechnung zeigt für 2019 bereits negative Deckungsbeiträge.
>
> **Klaus Friedl, LK-Holzmarkt-Experte**

um rund vier Prozent-Punkte zulegen konnte.
Bereits für 2019 wiesen umfangreiche Vollkostenerhebungen negative Deckungsbeiträge für die Waldbesitzer aus. Nach diesen wirtschaftlich herausfordernden Jahren stellt sich immer öfter die Frage, ob aktuelle Preissteigerungen ausreichen, um die zukünftige Waldbewirtschaftung sicherzustellen.
Die Preisvergleiche der vergangenen 44 Jahre (1976 bis 2020) für Sägerundholz und Industrieholz zeigen, dass sich die nominalen Holzpreise zwar immer wieder recht sprunghaft änderten, aber weitgehend konstant blieben. Starke Anstiege sind bei den Lohnkosten für die Forstarbeiter zu verzeichnen. Die Erhöhung der Produktivität in der Holzernte ließ die Erntekosten in einem weitgehend auskömmlichen Ausmaß bleiben.

Die inflationsbereinigte Abbildung 1 (*rechts*) zeigt noch deutlicher, wie es den Waldbesitzern geht. Dazu wurde der von der Statistik Austria berechnete österreichische Verbraucherpreisindex eingesetzt. Als Holzpreise wurden die Jahresmittelpreise der Statistik Austria herangezogen. Die Schwankungen der Holzpreise lassen sich dadurch etwas abschwächen, zeigen aber, dass sie in den viereinhalb Jahrzehnten enorm abgenommen haben.

Lohnkosten zugelegt

Deutlich zeigt die Grafik, dass die Lohnkosten – hier dargestellt als Zeitlohn eines Acht-Stunden-Tages laut Mantelvertrag für die Forstarbeiter in der Privatwirtschaft – fast durchgehend einen Reallohngewinn brachten. Lediglich 2001 wurden die Verhandlungen für ein Jahr wegen der Euro-Einführung ausgesetzt. Der kräftige Sprung 2002 erklärt sich ebenfalls durch die Währungsumstellung mit einhergehender guter Verhandlung der Arbeitnehmervertreter.

Weniger Facharbeiter

Die Holzerntekosten (*Grafik, blaue Linie*) sanken aus zwei Gründen merklich:

- Die höheren Lohnkosten bewirkten, dass Forstbetriebe weniger Forstfacharbeiter beschäftigten. Es entstanden Dienstleistungsunternehmen als Spezialisten für die Holzernte.
- Die technische Weiterentwicklung der Erntetechnik trug neben der gesteigerten Arbeitssicherheit ebenfalls zu einer höheren Produktivität bei.
- 1976 war es beispielsweise noch möglich, einen Forstarbeiter durch den Verkauf eines Festmeters Industrieholz zwei Tage oder durch den Verkauf eines Festmeters Sägerundholz gut drei Tage zu beschäftigen.
- Schon 1991 musste ein Festmeter Industrieholz vermarktet werden, um einen Forstarbeiter einen Tag lang zu bezahlen.
- Nach den Windwürfen Paula und Emma 2008 sanken die Preise für Sägerundholz derart stark ab, dass für den Tageslohn eines Forstarbeiters der Verkauf eines Festmeters Sägerundholz notwendig wurde.
- 2020 waren, um die im Mantelvertrag vereinbarten Kosten

Holzdiesel könnte auch im Flugverkehr eingesetzt werden

Wald schafft Arbeitsplätze, entzieht der Atmosphäre klimaschädliches CO_2 und belebt die Wirtschaft. Wir sprachen mit Wifo-Experten Franz Sinabell.

Als Wirtschaftsforscher beschäftigen Sie sich auch mit der Klimakrise. Welche Rolle spielt der steirische Wald als Klimaschützer?
Jedes Jahr wird genau gemessen, wie viel vom klimaschädigenden CO_2 von der Volkswirtschaft an die Atmosphäre abgegeben wird. Derzeit sind das nicht ganz 80 Millionen Tonnen. Ein beträchtlicher Teil davon wird vom Wald wie von einem Schwamm aufgenommen und zwar fast fünf Millionen Tonnen. Da etwa ein Viertel des Waldes in der Steiermark liegt, ist die Speicherung erheblich. Annähernd 20 Prozent der Emissionen der österreichischen Landwirtschaft werden auf diese Weise durch den steirischen Wald neutralisiert.

Sehen Sie Widersprüche zwischen Klimaschutz und der Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie von mehr Wachstum durch den heimischen Wald?
In den meisten Fällen muss man auf ein Gutes verzichten, wenn man ein anderes Gutes möchte. Hier haben wir eine seltene Win-Win-Situation. Der bewirtschaftete und sorgsam gepflegte Wald speichert mehr CO_2 und stellt mehr Holz zur Verfügung. Pflege, Ernte und die Holzverarbeitung erfordern Arbeit. Mehr Klimaschutz durch Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung schafft somit mehr Beschäftigung.

Vermehrt mit Holz bauen. Das ist eine wesentliche Erkenntnis aus Ihrer Studie. Also keine gute Nachricht für die Betonindustrie, die stark importabhängig ist?
Ich sehe da weniger das Gegeneinander, sondern vielmehr die kluge Ergänzung. Es ist wohl sinnvoll, Fundamente und Aufzugschächte aus Beton herzustellen und Holz in anderen Bauteilen einzusetzen. Mir schwebt ein klimaneutrales Haus vor, in dem die nicht vermeidbaren klimaschädlichen Emissionen der Zement- oder Ziegelherstellung durch das im Holz gespeicherte Kohlendioxid ($CO_{2)}$ kompensiert werden. Da in der Steiermark pro Jahr annähernd 4.000 neue Häuser gebaut werden, ist das diesbezügliche Potenzial tatsächlich enorm.

> **Franz Sinabell, Ökonom Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO**
>
> Die zentrale Rolle des Waldes zur Bewältigung der Klimakrise wird noch zuwenig gewürdigt.

Lässt sich sagen, dass durch verstärkte Holzverwendung beim Bauen als Ersatz für Beton mehr Wertschöpfung im Land bleibt?
In unseren Berechnungen haben wir untersucht, ob netto mehr Arbeitsplätze entstehen, wenn man auf Holzbau umschwenkt. In einem solchen Szenario gehen Arbeitsplätze in der Zementindustrie verloren, aber es entstehen mehr im Holzbau. Dieses Szenario ist aber nicht sehr realistisch. Es geht vielmehr darum, in Neubauten vermehrt auf Holz zu setzen. Damit bleiben die mit der Ziegel- und Betonherstellung verbundenen Arbeitsplätze erhalten und die zusätzlichen Jobs finden sich im Holzbau und den Zulieferunternehmen. Damit kann langfristig sehr viel CO_2 der Atmosphäre entzogen werden.

Zum Szenario Holzdiesel: Welche Effekte sehen Sie für die Herstellung und Errichtung solcher Anlagen?
Das primäre Ziel ist, dass die Emission von 2,6 Kilo CO_2 je Liter verbranntem fossilem Diesel wegfällt. Weil die Kosten für den Umweltschaden im Dieselpreis derzeit nicht aufscheinen, ist es unwirtschaftlich, Kraftstoffe aus Holz herzustellen. Wenn die Preise passen, dann lohnt sich die Investition in Anlagen, um klimaneutrale Kraftstoffe zu produzieren. In dem Szenario, das wir untersucht haben, werden Anlagen zur Verarbeitung von einer Million Festmeter Holz errichtet. Das hätte einen einmaligen Wertschöpfungseffekt von fast einer halben Milliarde Euro zur Folge.

Welche Möglichkeiten sehen Sie für den Einsatz von Holzdiesel?
Bis 2030 sollen 55 Prozent der Emissionen eingespart werden, auch im Verkehr. Selbst wenn sich die Flotte der Elektrofahrzeuge jedes Jahr verdoppelt, wird das nicht zu schaffen sein. Im Frachtverkehr und in der Land-

Wald: Einkommen für 70.000 Personen

Steiermark als Wald- und Holzland Nummer 1 in Österreich ist wichtiger Arbeitgeber und schafft Einkommen für die Waldbesitzer. Insgesamt beziehen durch den heimischen Wald 70.000 Personen ein Einkommen. Und: Die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder ist ein europaweites Vorzeigebeispiel für eine gelebte ökosoziale Marktwirtschaft. Konkret sichert gemäß aktuellen Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Wifo die steirische Forst- und Holzwirtschaft nahezu 30.000 Arbeitsplätze. Zählt man auch jene Handelsunternehmen dazu, in denen Möbel und Holzprodukte verkauft werden, kommen 6.000 Erwerbstätige hinzu. Und: Weitere 34.063 Waldbewirtschafter können durch den heimischen Forst ein Einkommen erwirtschaften.
Den höchsten Beschäftigtenanteil mit 12,4 Prozent hat der Bezirk Murau, gefolgt vom Bezirk Murtal mit 9,6 Prozent und dem Bezirk Weiz mit 8,9 Prozent oder 3.662 Beschäftigtenverhältnissen.

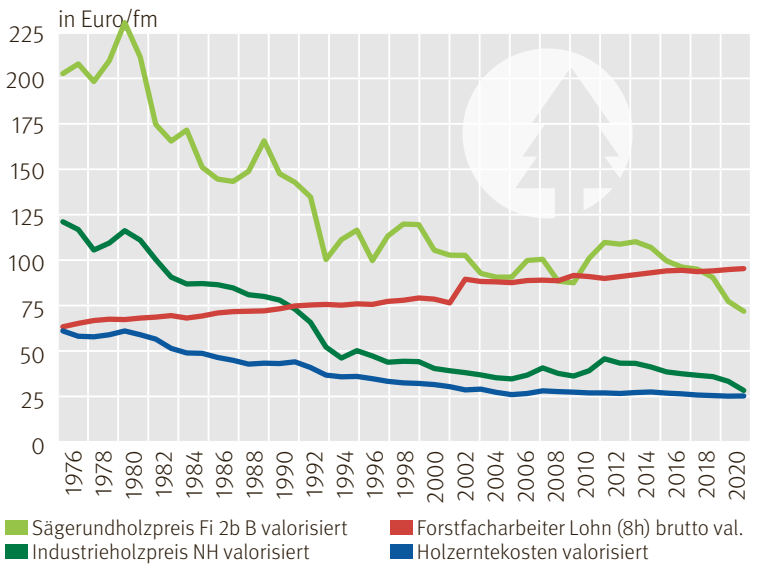
weiteren Ruck

atmen bei den Waldbewirtschaftern

Vergangene Jahre waren für Waldbewirtschafter große Herausforderung. BMLRT

Holzpreise, Lohn- und Erntekosten

Holzpreise stark gefallen, Löhne stark gestiegen. Während in den vergangenen 44 Jahren die Sägerundholz- und Industrieholzpreise eingebrochen sind, sind die Löhne für die Forstarbeiter deutlich gestiegen.



Werte inflationsbereinigt nach VPI (Statistik Austria)

eines Forstarbeiters pro Tag decken zu können, der Verkauf von 1,3 Festmeter Sägerundholz oder 3,2 Festmeter Industrieholz nötig. Hält dieser jahrzehntelange Trend des rückläufigen Holzpreisniveaus weiter an, steigt das Risiko, den Bedarf am Rohstoff Holz nicht mehr ausreichend decken zu können.

Klaus Friedl

und Forstwirtschaft gibt es noch gar keine praktikable und vor allem leistbare Alternative zu Verbrennungsmotoren. Ein klimaneutraler Kraftstoff ist eine elegante Möglichkeit, dem Ziel trotzdem näher zu kommen. Da die chemischen Parameter der Kraftstoffe für verschiedene Anwendungen angepasst werden können, ist auch ein Einsatz im Flugverkehr denkbar.

Hinsichtlich einer verstärkten Holznutzung gibt es in Brüssel immer wieder entgegengesetzte Stimmen. Ihre Meinung dazu?

Weil der Wald eine so großartige und vielfältige Ressource ist, gibt es verschiedenste Ansprüche von verschiedenen Gruppen: Schutz vor Naturgefahren, Raum für Freizeit und Entspannung, Jagd, Biodiversität und natürlich die Holznutzung, nur um ein paar zu nennen. Die zentrale Rolle des Waldes zur Bewältigung der Klimakrise ist erst in den vergangenen Jahren richtig deutlich geworden. In den Diskussionen ist das aus meiner Sicht noch nicht ausreichend gewürdigt und diesem Aspekt wird derzeit noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Rosemarie Wilhelm

Wald ist Schlüssel für klimaneutrale Wirtschaft

Wirtschaftsforschungsinstitut untermauert Weg der Kammer, vermehrt, mit Holz zu bauen und Holzdiesel zu erzeugen.

„Unser Wald entzieht der Atmosphäre klimaschädliches Kohlendioxid (CO_2), ebenso speichern Holzbauten Kohlenstoff, während gleichzeitig junge Bäume anstelle des geernteten Holzes nachwachsen“, verweist Titschenbacher auf den klimaneutralen, natürlichen Holz-Kreislauf. In diesem Verantwortungsbewusstsein forciert die Landwirtschaftskammer die vermehrte Verwendung von Holz als erneuerbaren, nachwachsenden Rohstoff. Titschenbacher: „Selbst der steirische Wald könnte die vom Wirtschaftsforschungsinstitut kalkulierte Mehrmenge von einer Million Festmeter für den Holzbau aufbringen, ohne nur im Geringsten die Nachhaltigkeit zu gefährden. Damit könnten 1.400 neue Arbeitsplätze geschaffen und eine zusätzliche Wertschöpfung von 80 Millionen Euro in die strukturschwachen Regionen fließen.“ In diesem Sinne verlangt er, dass ein wesentlicher Teil der für Österreich reservierten Klimaschutz-Milliarde aus dem Next-Generation-EU-Covid-19-Aufbauplan für klimafreundliche Holzbauten verwendet wird.

Brückentechnologie

Um 2040 klimaneutral zu sein, wird die heimische Land- und Forstwirtschaft künftig auch beim Kraftstoff-Einsatz einen wichtigen Beitrag leisten. Holzdiesel und Holzgas, hergestellt aus Schadholz und forstlichen Nebenprodukten, sind ein klimaneutraler Ersatz von klimaschädigenden fossilen Treibstoffen. Titschenbacher rechnet vor: „Aus den jährlich österreichweit anfallenden Schadholzmengen, kalkuliert mit einer Million Festmeter, könnten fast 40 Prozent des in der Land- und Forstwirtschaft jährlich benötigten Treibstoffes ersetzt und gleichzeitig 1.400 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.“ Außerdem sollen bis 2030 weitere 30.000 steirische Haushalte an Biomassenahwärme-Anlagen angeschlossen und weitere 20.000 Haushalte mit Ökostrom aus Biomasse versorgt werden. Schon jetzt versorgen sich 150.000 steirische Haushalte mit Wärme aus den etwa 600 Biomassenahwärme-Projekten.

Rosemarie Wilhelm

Wifo-Studien: *www.wifo.ac.at/wwa/pubid/66984 und* www.wifo.ac.at/wwa/pubid/66985

AUS MEINER SICHT

Wald schafft Arbeit und schützt Klima

Franz Titschenbacher
Präsident Landwirtschaftskammer Steiermark

Um bis 2040 klimaneutral zu werden und gleichzeitig Arbeitsplätze sowie zusätzliche Wertschöpfung in den strukturschwächeren Regionen zu schaffen, forciert die Landwirtschaftskammer Holzbauten sowie die Erzeugung von Holzdiesel und Wärme aus Schadholz und Holznebenprodukten. Untermauert wird diese Strategie vom österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung unter der Federführung von Franz Sinabell (Interview Seite 2 und Seite 3 unten).
Und ja es stimmt, dass der Wald als Schlüssel für eine klimaneutrale Wirtschaft noch viel stärker in den öffentlichen Fokus rücken muss. Denn es liegt klar auf der Hand: Unser nachhaltig bewirtschafteter Wald ist der beste Klimaschützer. Er entzieht der Atmosphäre klimaschädliches Kohlendioxid ($C0_2$), ebenso speichern Holzbauten Kohlenstoff, während gleichzeitig junge Bäume anstelle des geernteten Holzes nachwachsen, die wiederum $C0_2$ aufnehmen. Ein Wald hingegen, der nur sich selbst überlassen ist, verfügt nicht über diese vielfältigen Klimaschutzfunktionen.
Um aber diese wertvollen Chancen im Holzbau, der Holzdieselproduktion und in der Wärmeverwertung auch tatsächlich realisieren zu können, brauchen die Waldbewirtschafter Liefersicherheit und Preiskontinuität. Ohne faire Preisanpassung wird es nicht möglich sein, den ständig nachwachsenden Rohstoff Holz auch dieser klimafreundlichen Nutzungskette zuzuführen. Hier sind alle Partner in der Wertschöpfungskette Holz gefordert.
Erhebliche Überzeugungsarbeit ist insbesondere auch in Brüssel gegenüber den Umwelt-NG0s erforderlich, die verringerte Nutzung sowie teilweise ein Außernutzungstellen des Waldes einfordern. Alle, die unsere nachhaltige Waldbewirtschaftung in der Praxis ausüben oder kennen wissen aber: Eine reduzierte Nutzung unserer Wälder würde den Klimawandel erst so richtig anheizen. Das ist verantwortungslos.
Mit Weitblick hat daher auch die österreichische Bundesregierung mit dem Waldfonds ein starkes Investitions- und Forschungspaket in der Höhe von 350 Millionen Euro für klimafitte Wälder geschnürt. Damit der Wald seine Klimaschutz-Schlüsselfunktion langfristig wirksam entfalten kann, braucht es weiterführende Steuerungsmechanismen. Die von der EU für Österreich reservierte Klimaschutz-Milliarde im Next-Generation-EU-Covid-19-Aufbauplan stellt solche Mittel bereit, die auch für einen klimafitten Wald und den Holzbau bereitstehen müssen.

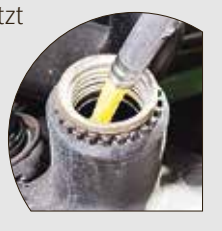
WIFO-Studie: 2.800 neue, dauerhafte Arbeitsplätze und Stärkung benachteiligter Regionen

Mehr Holzbau: 1.400 neue Jobs

Das Wirtschaftsforschungsinsitut WIFO hat unter der Federführung von Franz Sinabell die Effekte einer verstärkten Nutzung des nachwachsenden Baustoffes Holz errechnet. Unter der Annahme, dass um eine Million Hektar mehr Holz für Holzbauten verwendet wird, könnten **1.400 neue, dauerhafte Arbeitsplätze** geschaffen und eine zusätzliche Wertschöpfung von **80 Millionen Euro** insbesondere in benachteiligte Regionen gebracht werden. Eine nachhaltige Bewirtschaftung ist damit weiterhin gewährleistet. Denn allein in der Steiermark könnten jährlich 1,2 bis 1,5 Millionen Hektar Holz mehr geerntet werden.

Holzdiesel: 1.400 Arbeitsplätze

Auch die Verwendung von Schadholz und Holznebenprodukten hat sich das Wirtschaftsforschungsinstitut angeschaut. Würde eine Million Festmeter davon für die Holzdiesel-Erzeugung verwendet werden, dann könnten **weitere 1.400 neue, dauerhafte Arbeitsplätze** geschaffen und eine zusätzliche **Wertschöpfung von 100 Millionen Euro** generiert werden. Damit könnten jährlich 90 Million Liter fossiler Diesel durch klimaneutralen ersetzt werden. Das sind 37 Prozent des jährlich in der Land- und Forstwirtschaft verbrauchten Kraftstoffes. Gedacht ist auch an eine Beimischung von Holzdiesel.



Anlagen: Jobs und Wertschöpfung

Auch die Auswirkungen der Investition in Verarbeitungsanlagen zur Herstellung von Holzgas und Holzdiesel als Ersatz von fossilem Diesel hat das Wirtschaftsforschungsinstitut in einem weiteren Szenario errechnet. Franz Sinabell: „Für die Investitionen in Anlagen zur Herstellung von jährlich 90 Millionen Liter Holzdiesel können **5.300 Jahresbeschäftigungsverhältnisse** ausgelastet und eine zusätzliche Wertschöpfung von **450 Millionen Euro** erzielt werden.“
Diese positiven Auswirkungen sind allerdings Einmaleffekte, so die WIFO-Studienautoren Franz Sinabell und Gerhard Streicher.

KURZMITTEILUNGEN

Online-Format bringt Wirt und Lieferanten zusammen

Wirt findet Produzent beim Online-Treffen

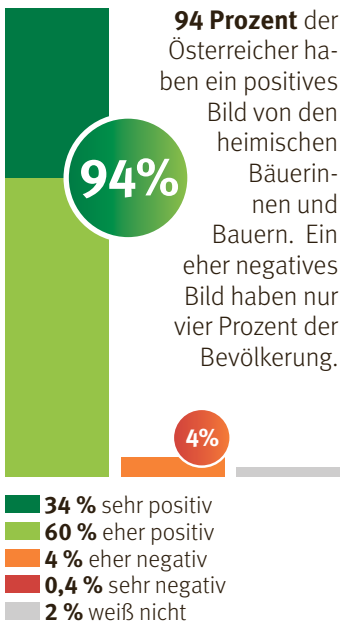
Sie sind Direktvermarkter regionaler Produkte und suchen neue Kunden? Sie sind Gastronom oder Betreiber einer Lebensmittelmanufaktur und suchen regionale Rohstoffe und Lieferanten? Das kostenlose Online-Format ‚Wirt trifft Produzent' ermöglicht es, unkompliziert neue qualitäts- und herkunftsgesicherte Lieferanten aus der Region kennenzulernen. Steiermarkweit sind bereits 260 Betriebe Teil der AMA Genuss Region.
Die kostenlose Online-Veranstaltung findet am 18. Mai 2021 (8 bis 12 Uhr) statt.
Anmeldung: *office@kulinarik.or.at, bis 14. Mai*

Kennzeichnung: Umsetzung kann beginnen

Das zuständige Gesundheitsministerium hat gegenüber dem Erstentwurf jetzt einen verbesserten Vorschlag der Herkunftskennzeichnung auf den Tisch gelegt. Dieser sieht eine verpflichtende Kennzeichnung von Fleisch, Eiern und Milch bei verarbeiteten Lebensmitteln und in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung vor. Im Gegensatz zum Regierungsprogramm sieht dieser nun auch eine verpflichtende Kennzeichnung von Fleisch, Eiern und Milch in der Gastronomie vor. Die Bauernvertretung ist daran interessiert, dass nun rasch Gespräche mit allen Beteiligten beginnen, um die nötigen Schritte in Österreich, aber auch auf europäischer Ebene, zu setzen.

Umfrage über das gesellschaftliche Bild der Landwirtschaft

Bevölkerung sieht Landwirtschaft sehr positiv.
Welches Bild haben Sie von österreichischen Landwirtinnen und Landwirten?

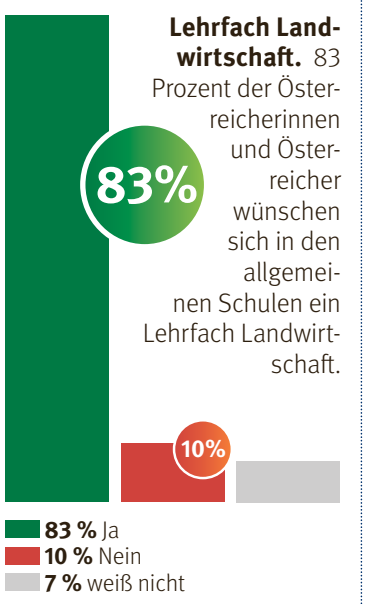


94 Prozent der Österreicher haben ein positives Bild von den heimischen Bäuerinnen und Bauern. Ein eher negatives Bild haben nur vier Prozent der Bevölkerung.

Bäuerinnen und Bauern sind für die Zukunft wichtig.
Welche dieser Berufe werden auch in Zukunft für die Gesellschaft besonders wichtig sein?

Sehr wichtig. Im Ranking der Berufe nehmen die Bäuerinnen und Bauern Platz 2 nach den Ärzten und noch vor den Lehrern ein.

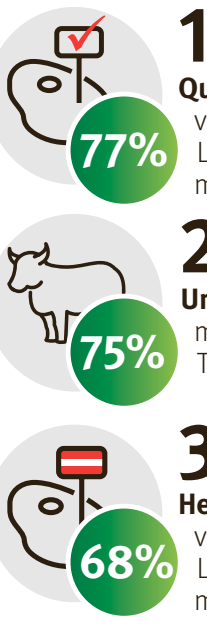
Landwirtschaft als Pflichtfach in der Schule.
Halten Sie es für wichtig, dass landwirtschaftliche Themen verpflichtend unterrichtet werden?



Lehrfach Landwirtschaft. 83 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher wünschen sich in den allgemeinen Schulen ein Lehrfach Landwirtschaft.

Quelle: keyQUEST, Grafik: lk nach Oberngruber

Die Top-3-Bereiche in der Landwirtschaft.
Welche Bereiche in der Landwirtschaft sind für Sie von besonderem Interesse?



1. Qualität von Lebensmitteln

2. Umgang mit Tieren

3. Herkunft von Lebensmitteln

Bäuerinnen und Bauern haben sehr guten Ruf

Aktuelle Umfrage: Wie sieht die Bevölkerung die Bäuerinnen und Bauern? Wie sehen sie sich selbst?

Die heimischen Bäuerinnen und Bauern dürfen sich über sehr hohe Beliebtheitswerte bei der Bevölkerung freuen. 94 Prozent der Bevölkerung hat laut einer im November durchgeführten Umfrage ein positives Bild von den heimischen Bäuerinnen und Bauern. 90 Prozent und mehr glauben, dass die heimische Landwirtschaft die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln sichert sowie ein wichtiger Teil der heimischen Kultur und der Lebensqualität am Land ist.

Mehr als vier von fünf Österreichern gehen davon aus, dass der Beruf der Landwirte auch in Zukunft wichtig für die Gesellschaft sein wird und befürworten ein Pflichtfach Landwirtschaft in der Schule, dies ergaben zwei Umfragen des Marktforschungsinstituts Keyquest zum Selbst- und Fremdbild der Landwirte.

Qualität und Herkunft

Das wichtigste Thema im Zusammenhang mit der bäuerlichen Produktion ist die Qualität von Lebensmitteln, dahinter folgen das Tierwohl und die Herkunft der Lebensmittel. „Darum setze ich mich für die im Regierungsprogramm vereinbarte Umsetzung einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung in verarbeiteten Produkten und in der Gemeinschaftsverpflegung ein", so Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger bei der Studienpräsentation. Allerdings ist das Selbstbild der heimischen Bäuerinnen und Bauern deutlich schlechter als die Außenwahrnehmung.

Selbstbild schlechter

Nur 51 Prozent der Bäuerinnen meinen, eine positives Image zu haben.

Unterschiedlich ist auch die Wahrnehmung der Medien in diesem Zusammenhang. Während zwei Drittel der Bürger die Darstellung der heimischen Landwirtschaft in den Medien als „ausgewogen" einstufen, glaubt das nur ein Drittel der Bäuerinnen und Bauern. Spielentscheidend dürfte das aber ohnehin nicht sein, gaben doch mehr als die Hälfte der Befragten an, dass ihr Bild von der Landwirtschaft durch direkte Kommunikation mit den Bäuerinnen und Bauern, Bekannten und Verwandten, beim Direkteinkauf oder bei Besuchen am Bauernhof geprägt worden sei. Fernsehen, Radio, Internet und Tageszeitungen sind hierbei zweitrangig.

Imagevorteil

Offenbar haben die Österreicher ein noch positiveres Bild als die Deutschen, zeigt ein Vergleich der aktuellen Untersuchung mit einer deutschen Umfrage aus dem Jahr 2017. Während in Österreich 94 Prozent der Bevölkerung ein positives Bild von den Bäuerinnen und Bauern haben, sind es in Deutschland 79 Prozent, vergleicht Johannes Mayr, Geschäftsführer von Keyquest. Befragt wurden im November 2020 exakt 1.033 Österreicher und im Feber 2021 genau 3.200 Bäuerinnen und Bauern.

Ausfallsbonus ab 19. April beantragen

Für Buschenschänker, Almausschank, Urlaub am Bauernhof, Privatzimmervermieter

Um die Land- und Forstwirtschaft und Privatzimmervermieter im Tourismus weiter zu unterstützen, hat sich Bundesministerin Elisabeth Köstinger mit dem Ausfallsbonus erfolgreich für ein weiteres Förderinstrument eingesetzt.

Anspruchsberechtigte

Der Ausfallsbonus kann von Wein-, Mostbuschenschank- und Almausschankbetrieben sowie von „Urlaub am Bauernhof"-Anbietern beantragt werden. Anspruchsberechtigt sind auch Vermieter von Privatzimmern und Ferienwohnungen, gewerbliche touristische Vermieter und sonstige in der touristischen Vermietung tätige natürliche Personen. Es ein ist Umsatzausfall von mindestens 40 Prozent zum Vergleichszeitraum notwendig. Die Höhe des Ausfallsbonus beträgt 15 Prozent des ermittelten Umsatzentfalls, für die Betrachtungszeiträume März und April 2021 beträgt der Ausfallsbonus 30 Prozent. Der Betrachtungszeitraum für den Ausfallsbonus ist der Kalendermonat, wobei für jeden Monat ein eigener Antrag gestellt werden muss.

Umsatzausfall muss mindestens 40 Prozent betragen. STEIERMARKTOURISMUS

Anträge via eAMA stellen

Die Förderung ist mit 15.000 Euro pro Betrachtungszeitraum gedeckelt. Im Tourismusbereich sind für die Umsätze entsprechende Tourismusabgaben bezahlt worden.
Die Antragstellung erfolgt in gewohnter Weise über das Internet via eAMA ab 19. April 2021.

Gerhard Thomaser

AWS-Investprämie: Kurzanträge ergänzen

21 Tage zur Vervollständigung der Förderanträge

Im Zuge der AWS-Investitionsprämie werden die Antragsteller zurzeit aufgefordert, ihre in Kurzform gestellten Förderanträge im Fördermanager einzutragen und zu vervollständigen. Dies ist innerhalb von 21 Tagen ab Zugang zu erledigen. Die eingebrachten Anträge werden dann aufgerechnet und das dafür notwendige Budget beantragt. Gleichzeitig können bereits bewilligte Förderverträge von den Förderwerbern abgerechnet werden. Spätestens drei Monate ab der zeitlich letzten Inbetriebnahme ist eine Abrechnung vorzulegen. Tipps: Nutzen Sie die Abrechnungsinformationen im Fördermanager und tragen Sie Ihre Abrechnungen selbständig in die dafür vorgesehene Eingabemaske ein. Arbeiten Sie die Abrechnungsmaske vollständig ab und holen Sie sich Ihre Prämie. Rechnungen, Einzahlungsbelege und andere Unterlagen bewahren Sie für eine mögliche Nachforderung auf. Ab Ende April werden zur Abrechnung Webinare angeboten, eine Einladung erfolgt fristgerecht über den Newsletter.

Schauen, riechen, spüren! Wer immer wieder ganz bewusst sich und seine Umgebung wahrnimmt, tankt Kraft und öffnet Raum für neue Gedanken. PIXABAY

Mit Achtsamkeit zu weniger Stress und mehr Lebensqualität

Ein Modewort? Mag sein! Aber Achtsamkeit ist vor allem eines: eine einfache Möglichkeit, zu mehr Lebensqualität zu finden!

Wer möchte nicht ein qualitätsvolles Leben führen? „Was es dazu braucht, ist von Mensch zu Mensch verschieden. Das kann die regelmäßige Freizeit genauso sein wie das tägliche Familien-Frühstück“, erklärt Barbara Kiendlsperger, LK-Fachberaterin für Lebensqualität. Und sie betont: „Das kann sich über die Jahre natürlich auch ändern. Wichtig ist daher, darauf zu achten, was mir im Moment wichtig ist und gut tut. Viele wissen zwar recht gut, was sie nicht wollen, jedoch weniger, was sie wollen. Um das herauszufinden, kann ein Blick nach Innen sehr hilfreich sein.“ Genau da setzt das Achtsamkeitstraining an! „Achtsamkeit bedeutet nämlich, dem, was gerade um mich herum und in mir geschieht, bewusst die volle Aufmerksamkeit zu schenken. Ohne Kritik und ohne Urteil“, erklärt Achtsamkeits-Expertin Nicole Zöhrer. Und das lässt sich sehr einfach trainieren. Was es bringt? Zöhrer: „Werden Achtsamkeits-Übungen regelmäßig durchgeführt, hat das viele positive Auswirkungen auf Körper und Geist – das ist wissenschaftlich bewiesen. Wer etwa in einer Stresssituation eine kurze Aufmerksamkeitsübung durchführt, bremst unüberlegte Spontanausbrüche, Panik wird vermieden.“

Nicole Zöhrer ist ausgebildete Achtsamkeits-Expertin. MAJCAN

Nicht zuletzt deshalb wird Achtsamkeits-Training vermehrt eingesetzt, um Stress, Angst- und Panikattacken aber auch Schlafstörungen zu bekämpfen. Wer im Hier und Jetzt ist, hat keine Zeit zu grübeln, verschwendet keine Energie für Vergangenes und für Zukunftsängste. Die Konzentration wird verbessert, das Immunsystem gestärkt.

Zöhrer: „Man braucht dafür kein Kloster und kein Meditationskissen – jede bewusste Wahrnehmung, beim Essen, Zähneputzen, Spazieren, kann ein Moment der Achtsamkeit sein.“

Übrigens: Achtsamkeit heißt keinesfalls, unkritisch zu sein und nicht zu denken, sondern seine Gedanken und Gefühle zu beobachten, um sie gegebenenfalls aus dieser Haltung heraus verändern zu können.

Johanna Vucak

Mehr zum Thema *auf www.lebensqualitätbauernhof.at*

1. Hilfe bei Stress

1. Minute: Was ist gerade bei mir los? Was empfinde ich im Körper, welche Gefühle sind da?
2. Minute: Wo spüre ich gerade meinen Atem? Jeden Atemzug mitzählen bzw. verfolgen - vom Brustkorb bis in den Bauch.
3. Minute: Wie fühle ich mich jetzt? Was ist der nächste Schritt? Wie gehe ich mit der Sache um?

BRENNPUNKT

Leben findet hier und jetzt statt

Johanna Vucak
Journalistin und Resilienztrainerin

Raus aus dem Bett – Vollgas rein in den Tag! Mit einer Hand Zähne putzen, mit der anderen die Kaffeemaschine aktivieren und am Handy Emails checken. Ran an die Arbeit – telefonieren, koordinieren, Fragen beantworten, Entscheidungen treffen, zwischendurch eine Jause runterschlingen. Mulitidasking eben! Aber: Unser Gehirn kann Multidasking nicht! Darüber sind sich Mediziner und Psychologen längst einig. Genauso wie über die möglichen Folgen eines Lebens, das stets auf Autopilot geschalten ist: Stress, Überforderung, körperliche und geistige Beeinträchtigungen. Ganz zu schweigen davon, dass wir ganze Gehirnregionen quasi lahm legen, wenn wir dauernd „online“ sind. Jene nämlich, die gerade im Ruhezustand aktiv werden - beim Tagträumen, Joggen, Spazieren, Kochen oder auch Rasenmähen – und die vor allem Kreativität, gute Ideen und neue Blickwinkel entstehen lassen.
Allen voran aber versäumen wir den Moment! Das Hier und Jetzt. Die Qualität des Lebens und der Dinge! Wissen wir, wie der Jausenapfel heute geschmeckt hat? Wie sich der Körper beim Aufstehen anfühlte? Ob die Vögel gezwitschert haben?
Doch Achtsamkeit und bewusste Wahrnehmung lassen sich ohne großen Aufwand trainieren und in den Alltag integrieren. Da reicht es schon, die Suppe bewusst zu löffeln, ohne dabei auf den Fernseher oder das Handy zu schauen. Innezuhalten und sich zu fragen: Was tut mir gut? Was möchte ich? Was fehlt mir? Sich ganz auf seinen Atem zu konzentrieren. Regelmäßig angewandt helfen Achtsamkeitsübungen bei der Bewältigung von Stress, Ängsten, Depressionen und können sogar zur Bewältigung chronischer Schmerzen oder Schlafstörungen beitragen. Anleitungen dazu findet man mittlerweile in zahlreichen Büchern oder im Internet(siehe auch Beispiel links!). Übrigens: Hier und jetzt wäre der richtige Moment, damit zu beginnen!

Landjugend: Comeback mit neuem Landesentscheid

Die Landjugendspitze im Interview über ein Jahr Ausnahmezustand und die Pläne für die Zukunft.

Ein Jahr Coronapandemie und Social Distancing. Wie geht es der Jugend am Land damit?
ANGELIKA HARRER: Die Stimmung ist angespannt: der Alltag vieler Jugendlicher ist geprägt vom Distance Learning oder Homeoffice – das schlägt beim ein oder anderen auch auf die Stimmung. Wir alle sehnen uns nach etwas „Normalität“ und den sozialen Kontakten mit Familie, Freunden oder eben unserem Verein.
DAVID KNAPP: Der Zusammenhalt ist nach wie vor da, viele Ortsgruppen haben versucht, unter Einhaltung der Regeln am Gemeindeleben teilzunehmen und setzen alles daran, Brauchtum und Tradition trotzdem aufrecht zu erhalten – auch wenn das natürlich einen zusätzlichen Planungsaufwand bedeutet. Die Planungsunsicherheiten machen uns derzeit zu schaffen – positive Perspektiven seitens der politischen EntscheidungsträgerInnen für die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit wären eine wesentliche Erleichterung!

David Knapp, Landesobmann der Landjugend Steiermark. LJ

Auch das Landjugendprogramm wurde kräftig durchgewirbelt?
KNAPP: Wir haben versucht, unser Programm mit den gegebenen Sicherheitsmaßnahmen durchzuziehen. Anfangs mussten wir erst neue Wege finden, die einen guten Online-Ablauf ermöglichen – jetzt sind wir schon richtige Profis im Organisieren von digitalen Veranstaltungen.

Wie sind die Pläne, wenn sich die Lage wieder entspannt?
KNAPP: Unser größter Wunsch ist es, endlich wieder ein Treffen, eine Veranstaltung oder eine Sitzung, wo wir alle gemeinsam in einem Raum sitzen und unsere weiteren Vorhaben besprechen können, durchzuführen.
HARRER: Wir arbeiten stetig an unserem Programm weiter und planen für alle Fälle Online- als auch Präsenz-Varianten. Wir alle hoffen natürlich darauf, dass wir wieder unsere legendären Landjugend-Feste durchführen können.

Woran arbeiten Sie konkret?
HARRER: Bei der Gala-Nacht am 4. Juni wollen wir im kleinen Rahmen die Goldenen Leistungsabzeichen vergeben sowie das beste Ortsgruppen-Projekt mit dem Goldenen Panther würdigen. Um unsere gemeinsamen Erfolge und Freundschaften feiern zu können, möchten wir am 31. Juli den „Tag der Landjugend Summer Edition“ durchführen. Ein weiteres großes Thema ist auch unsere alljährliche Lebensmittelaktion zu Erntedank, mit dem steirischen Apfel im Mittelpunkt. Wir möchten auch ein Erntedankkonzert mit dem größten Landjugend-Chor, den die Steiermark jemals gesehen hat, veranstalten.
KNAPP: Das nächste Projekt, das uns beschäftigt, ist der neue Landesentscheid Jagd. Und wir arbeiten am Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade, der heuer in Bruck an der Mur über die Bühne gehen wird. Wir hoffen natürlich, dass wir unsere Aktionen und Projekte durchführen können und nicht weiter von Corona gebremst werden.

Angelika Harrer, Landesleiterin der Landjugend. LJ

Wie wird dieser neue Landesentscheid Jagd ausschauen?
KNAPP: Unser neuer Entscheid wird als Stationenbetrieb in drei Bereiche aufgeteilt sein: Theorie, Praxis und Schießen. Teilnehmen können alle Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr, die im Besitz einer steirischen Jagdkarte sind. Auch die Fachschulen wollen wir zum neuen Entscheid einladen. Der Entscheid wird voraussichtlich im Oktober in der Schießarena Zangtal stattfinden.

Roman Musch

BAUERNPORTRÄT

Die Schmitts: Ein starke Familie, die zusammenhält! KK

Arbeit, Familie, Glaube – darin liegt unsere Kraft

Es ist die pure Leidenschaft für die Landwirtschaft und das Familienleben, die aus Margret und Jakob Schmitt spricht. Und die beiden führen ihren Betrieb in Groß St. Florian so vielfältig, dass sie gar nicht wissen, von welchem ihrer Standbeine sie zuerst erzählen sollen. Seit Generationen wird bei den Schmitts, vulgo Fürßl, Rindermast betrieben. Heute gibt es am Hof rund 90 Mastplätze. Dennoch, so Jakob Schmitt, haben wir auch andere Schwerpunkte wie etwa den Anbau von Ölkürbis und Getreide und die Produktion von Maisballen: „Wir arbeiten da mit großartigen Partnern wie etwa der Derler Agrar GmbH zusammen.“ Die Kooperation mit professionellen Partnern ist übrigens eines der großen Erfolgsgeheimnisse der Schmitts – ebenso wie hohe Qualität und die Erfüllung individueller Kundenwünsche. Das führt etwa zu solchen Ergebnissen wie beim Brennholz: „Jährlich stellen wir an die 300 Festmeter bereit, ganz nach Wunsch der Kunden. Wir könnten jedoch weitaus mehr liefern, das Holz wird uns förmlich aus der Hand gerissen“, freut sich Jakob Schmitt, dass seine kundenorientierte Qualitätsschiene so gefragt ist. Auch in Sachen Maschinen sind die Schmitts top; da wird auch viel überbetrieblich gearbeitet, etwa im Winterdienst.
Was diese Landwirtschaft noch besonders macht: Es gibt eigentlich zwei Betriebe. „Wir leben hier alle in Kelzen. Aber meine Frau führt einen eigenen Betrieb bei Stainz“, erzählt der engagierte Bauer, der immer für Innovationen zu haben ist. Jetzt wird etwa die Direktvermarktung forciert, dafür entstehen ein Kernölabfüllraum und ein Verkaufsraum. Und: Erstmals werden Käferbohnen angebaut. Zum Erfolg dieses vielseitigen Betriebes trägt viel der große Familienzusammenhalt bei: „Mein Mann hat sechs Geschwister, die uns viel und jederzeit unterstützen. Oma und Opa arbeiten ebenfalls kräftig mit, genauso wie unsere vier Kinder, Katharina, Stefanie, Lorenz und Johanna“, freut sich Margret Schmitt, die ursprünglich nicht von einer Landwirtschaft stammt, jetzt aber begeisterte Bäuerin ist.
Um die Nachfolge brauchen sich die beiden übrigens keine Sorgen zu machen: „Die Kinder, die auch Hausmusik machen, sind hellauf begeistert vom der Landwirtschaft.“

Johanna Vucak

Betrieb und Zahlen:

Margret und Jakob Schmitt, Kelzen 14, 8522 Groß St. Florian.
- *Gesamt140 Hektar Ackerland, 30 Hektar Grünland und 14 Hektar Forst.*
- *90 Mastplätze für Rinder, Kernöl-Produktion, Lieferung von Maisballen, Brennholz usw.*
- *Hochwertiges Heu für Rinder, Pferde, Alpakas*
- *Ausbau der Direktvermarktung, speziell Kernöl und selbst gebackenes Brot*

Freiflächen-Photovoltaik: Vorsicht bei Vertragsgestaltung

Komplexe Verträge und umfassende Rechtseinräumungen erfordern eine genaue Prüfung.

Ein wesentlicher Teil der Energiewende soll durch Photovoltaik bewerkstelligt werden. Daher treten Betreiber an Landwirte heran, um sich Flächen zur Errichtung von Photovoltaikanlagen zu sichern. Dabei werden umfassende Verträge mit langen Laufzeiten zwischen 20 und 50 Jahren zur Unterschrift vorgelegt. Alleine wegen dieser langen Bindungsdauer brauchen diese Verträge genaue Kontrollen. Prinzipiell handelt es sich dabei um eine Kombination aus Options- und Dienstbarkeitsvertrag oder einen Bestands- beziehungsweise Nutzungsvertrag.

Optionsvertrag

Beim Optionsvertrag sichert sich der Projektbetreiber das Recht auf Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages, welcher die Nutzungsbedingungen regelt. Ihm wird das Recht eingeräumt, innerhalb eines definierten Zeitraumes (meist drei bis fünf Jahre), den Dienstbarkeitsvertrag abzuschließen. Dieser Dienstbarkeitsvertrag liegt in der Regel dem Optionsvertrag bei, ist ausformuliert und im Falle der Ziehung der Option von beiden Seiten zu unterfertigen. Im Ergebnis stehen bei Abschluss des Optionsvertrages bereits sämtliche Regelungen fest und eine Adaptierung des Dienstbarkeitsvertrages bei Ziehung der Option ist in der Regel nicht möglich.

Achtung! Es ist nicht empfehlenswert, mehrere Optionsverträge mit unterschiedlichen Projektwerbern zu unterschreiben. In der Regel wird man dadurch vertragsbrüchig, was zu Schadenersatzforderungen führen kann.

Für die Landwirtschaftskammer gibt es eine klare Nutzungshierarchie: Zuerst Dächer, dann doppelt genutzte Ackerflächen. Beste Ackerböden sollen der Lebensmittelproduktion vorbehalten bleiben.

MR

Nutzungsvertrag

Beim Bestands- beziehungsweise Nutzungsvertrag werden sämtliche vertragliche Regelungen von Beginn an mitunterschrieben. Im Vertrag ist enthalten, bis wann das Photovoltaikanlagenprojekt umgesetzt werden muss. Dieser Zeitraum beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Wenn der Projektbetreiber bis zu den vereinbarten Terminen das Projekt umsetzt, tritt automatisch die lange vertragliche Bindungsdauer ein, die meist zwischen 20 und 50 Jahren liegt.

Genau prüfen

Die Verträge sollten eine möglichst genaue Definition der gegenseitigen Rechte und Pflichten enthalten, um spätere Unklarheiten zu vermeiden. So sollte etwa festgelegt werden, auf welchem (Teil-)Bereich der Fläche die Anlage errichtet wird, welche Rechte der Projektbetreiber konkret erhält, wieviel Entgelt zu entrichten ist und wann dieses (erstmalig) anfällt, wie die technische Ausgestaltung der Anlage aussehen soll, wer die Haftung bei Schäden übernimmt, wie das Entgelt oder die Entfernung der Anlage abgesichert ist und was nach Beendigung des Vertrages passiert.

Es wird geraten, die Verträge nicht ungeprüft zu unterfertigen, da diese sehr umfassende Rechtseinräumungen über einen langen Zeitraum enthalten.

Harald Posch

Landeskammer unterstützt bei Verträgen

Die Landwirtschaftskammer Steiermark hat einen Mustervertrag zu diesem Thema entworfen, der als Verhandlungsgrundlage gegenüber den Projektbetreibern verwendet werden sollte. Dieser wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Von einigen Betreibern sind Verträge im Umlauf, die sehr komplex sind und zu weitreichende Rechte einräumen. Oft wird auf mit der Landwirtschaftskammer abgestimmte Verträge hingewiesen. Dies sollte hinterfragt werden.

Anfordern: *0316/8050-1247.*

Wichtige Eckpunkte der Verträge

Die Regelungsinhalte der Verträge weichen durch die hohe Anzahl werbender Projektbetreiber stark voneinander ab. Im Folgenden werden einige Eckpunkte erläutert, die häufig Fragen aufwerfen.

1 Konkretisierung der benötigten Grundstücke

Im Optionsvertrag wird zur Festlegung der für das Photovoltaikprojekt benötigten Flächen meist ein Lageplan beigelegt. Dabei wird sehr großzügig eingezeichnet, auf welcher Fläche das Projekt geplant und nach Einholung der erforderlichen Bewilligungen umgesetzt werden darf. Das muss aber nicht bedeuten, dass die Photovoltaikanlage auf der gesamten Fläche umgesetzt wird. In den Verträgen werden oft sämtliche Rechte, die erst für die eigentliche Errichtung der Photovoltaikanlage erforderlich sind, bereits für die größere Optionsfläche eingeräumt. Dabei kann es sich unter anderem um Rechte zur Leitungsverlegung oder Wegerechte handeln. Wenn die Photovoltaikanlage nur auf einem kleinen Teil der Optionsfläche errichtet wird, könnte es dazu kommen, dass man beispielsweise die Zufahrt oder Zuleitung zu einem anderen Photovoltaikprojekt entschädigungslos dulden müsste.

Dem sollte durch eine Einschränkung der eingeräumten Rechte auf jene Fläche, wo die Photovoltaikanlage tatsächlich errichtet wird, entgegnet werden. Alternativ könnte auch eine gesonderte Übereinkunft mit dem Projektbetreiber gefunden werden.

2 Optionsentgelt

Für die Zeit von der Vertragsunterschrift bis zur Ziehung der Option beziehungsweise bis zur Errichtung der Photovoltaikanlage sollte ein Optionsentgelt bezahlt werden.

3 Abgaben, Steuerbelastung

Einige steuerliche Fragen (Einheitswert, steuerliche Behandlung der Einnahmen, Umsatzsteuer etc.) sind noch nicht abschließend geklärt. Daher ist es empfehlenswert, eine Klausel aufzunehmen, die den Projektbetreiber verpflichtet, eventuelle, durch die Errichtung der Photovoltaikanlage bedingte Erhöhungen der Abgaben und Steuerbelastung der Landwirte, mit Ausnahme der anfallenden Einkommensteuer, zu übernehmen.

4 Nutzungsentgelt für die Zurverfügungstellung der Flächen

Dieses sollte eine sogenannte doppelte Koppelung aufweisen. Zum einen sollte ein Satz pro Quadratmeter inanspruchgenommener Fläche definiert werden, welcher mindestens zusteht. Sollte mehr Leistung auf der Fläche installiert werden, müsste nach dieser höheren Leistungskomponente bezahlt werden.

5 Rückbauverpflichtung und Bankgarantie

Durch die lange Vertragslaufzeit (20 bis 50 Jahre) wird neben einer Rückbauverpflichtung nach Vertragsende eine Bankgarantie empfohlen, die zumindest diese Rückbaukosten abdeckt. Dies ist dann relevant, wenn etwa der Projektbetreiber insolvent wird. Die Bankgarantie sollte bereits mit Baubeginn vorliegen und die tatsächlichen Rückbaukosten abbilden oder als Fixbetrag zumindest wertgesichert sein.

Zapfwellengeneratoren sind in der Regel die günstigere und technisch bessere Notstromlösung. WOLFGANG DÜRNBERGER

Webinar: Notstrom für Landwirte

Bereits kleinräumige und kurzfristige Stromausfälle sind für viele Bäuerinnen und Bauern ein echter Albtraum. Der kostenlose Energietag zeigt auf, wie sich landwirtschaftliche Betriebe ganz konkret auf den Fall der Fälle vorbereiten können und wie groß die Gefahr für ein Blackout wirklich ist. Dabei stellen auch Firmen unterschiedliche Systeme vor.

Termin: *23. April, 9 bis 12.30 Uhr, online via Zoom. Anmeldung: bis 21. April unter energie@lk-stmk.at*

Für ein Blackout in der Landwirtschaft rüsten

Photovoltaikanlagen sind zur Notstromversorgung nicht geeignet. In der Regel sind Zapfwellengeneratoren die sinnvollste Lösung.

Das österreichische Stromnetz gilt als eines der sichersten der Welt. Im Jahr 2020 war die Stromversorgung im Mittel 25 Minuten nicht angekündigt unterbrochen. Trotzdem ist Österreich zu Jahresbeginn nur haarscharf an einem Blackout vorbeigeschrammt. Ursache dafür war eine Netzüberlastung in Südosteuropa. Mit einem zunehmenden Anteil von nicht steuerbarem Wind- und Photovoltaikstrom könnte das Risiko von großflächigen Stromnetzausfällen in Zukunft sich jedenfalls erhöhen, sofern die europäischen Netze nicht zeitgerecht an die neuen Stromerzeuger angepasst werden. Ein weiterer Risikofaktor sind Schäden an der Strominfrastruktur durch die immer häufiger auftretenden lokalen Extremwetterereignisse infolge der Klimaerwärmung.

Solar eher ungeeignet

Um das Risiko eines Stromausfalls zu minimieren, setzen immer mehr Landwirtinnen und Landwirte auf Photovoltaik (PV). Doch eine PV-Anlage funktioniert bei Stromausfall nicht. Erst in Verbindung mit einem notstromfähigen Wechselrichter oder Stromspeicher sowie einem Netztrennschalter ist eine sichere Trennung vom öffentlichen Stromnetz und eine zeitlich begrenzte Inselfähigkeit möglich. In Abhängigkeit der Speicherkapazität sowie Entladeleistung ist es möglich, für einige Stunden eine Notstromversorgung herzustellen. Grundvoraussetzung ist, dass ein Teil des Speichervolumens zu jeder Zeit für die Notstromversorgung reserviert ist. Doch Vorsicht: Handelsübliche Stromspeicher sind nicht darauf ausgelegt, die Stromversorgung für sehr leistungsintensive Verbraucher, wie beispielsweise Melkanlagen oder Fütterungsanlagen zu gewährleisten. Dafür müsste ein extrem leistungsfähiger Industriespeicher installiert werden, dessen Kosten heute kaum in Relation zum Nutzen stehen.

Zapfwellengenerator

In der Landwirtschaft ist der Zapfwellengenerator, der über einen Traktor betrieben wird, meistens nach wie vor die sicherste und kostengünstigste Notstromversorgung. Er stellt über mehrere Stunden und Tage eine Stromversorgung sicher. Die Errichtung einer Notstromversorgungsanlage mit einem stationären Aggregat oder einem Zapfwellengenerator ist mit dem Netzbetreiber abzustimmen! Die Installation einer solchen Anlage besteht aus einer Notstromumschaltvorrichtung für die sichere Trennung von Netz- und Generatorversorgung, dem Notstromstecker und einer Netzwiederkehranzeige. Die Anlage darf ausschließlich durch einen befugten Elektrotechniker eingerichtet werden. Die Leistung eines Zapfwellengenerators ist etwa mit einem Drittel der Leistung der eingesetzten Traktorleistung begrenzt.

Egal, ob Stromspeicher oder Zapfwellenaggregat, eine Notstromversorgung muss perfekt geplant werden. Das Seminar „Blackout in der Landwirtschaft“ liefert die dafür notwendigen Antworten *(unten)*.

Thomas Loibnegger

POWERED BY
Schneeberger
Generatoren

Kein Strom?
Kein Problem!
Zapfwellengenerator
13-160 kVA
www.schneeberger.at 07748 - 2543

KURZMITTEILUNGEN

TIERSCHUTZKONFORM.AT

Photovoltaik: Flächen doppelt nutzen

Umfrage: Mehrheit gegen Photovoltaik auf Agrarflächen

Österreich will 2030 Selbstversorger bei Ökostrom sein. Dazu wird die Landwirtschaft im Bereich der Photovoltaik einen wichtigen Beitrag leisten. Allerdings braucht es für den Ausbau der Photovoltaik klare Spielregeln. In der Landwirtschaft gibt es dafür eine eindeutige Nutzungshierarchie. Erstens: Photovoltaik auf die Dächer. Zweitens: Ackerflächen doppelt nutzen, also für die Lebensmittel- und Ökostromproduktion. Beste Ackerböden sollen der Lebensmittelproduktion vorbehalten bleiben und für die ausschließliche Ökostrom-Produktion tabu sein. Rückenwind dafür gibt eine aktuelle Umfrage: 94 Prozent der Befragten befürworten Photovoltaik auf „toten“ Flächen (Dächer, Parkplätze etc.), jedoch sind 70 Prozent gegen Photovoltaikanlagen auf Agrarflächen. „Sieben von zehn Befragten halten Photovoltaikanlagen auf Flächen, die zur Nahrungsmittelproduktion verwendet werden, als wenig bis nicht sinnvoll. Ein klares Ergebnis gegen diese Form der Nutzung“, erklärt Professor Werner Beutelmeyer vom Market-Institut, welches die Umfrage im Auftrag der Hagelversicherung durchführte.

Förderungen für PV-Doppelnutzung

Zwei Förderschienen für innovative Projekte

Innovative Agrar-Photovoltaik für Doppelnutzungen wird in zwei Schienen gefördert:

- Der Klima- und Energiefonds fördert „Photovoltaik 2.0“-Leuchtturmprojekte zwischen zehn kWp und fünf MWp und hohem Innovationsgehalt. Der Fördersatz liegt bei maximal 35 Prozent plus maximal zehn Prozent Innovationsbonus. Eine Fachjury entscheidet über die Vergabe der Fördermittel aus dem Klimaschutzministerium.
- Das Land Steiermark fördert Investitionen zur Neuerrichtung und Erweiterung von innovativen Photovoltaikanlagen mit Doppelnutzung. Voraussetzung ist, dass mindestens auf 80 Prozent der umfassten Fläche mit ortsüblichen Kulturen landwirtschaftlich genutzt und dazu eine maschinelle Bewirtschaftung mit herkömmlichen landwirtschaftlichen Geräten (Rasenmäher-Roboter ausgenommen) erfolgen kann. Gefördert werden maximal 50 Prozent der spezifischen Mehrkosten gegenüber den Errichtungskosten einer Referenzanlage aliquoter Größe. Förderanträge können im Zeitraum vom 30. März bis zum 30. September 2021 ausschließlich online gestellt werden. Eine Jury entscheidet über die Vergabe der Fördermittel.

Klima- und Energiefonds: *www.klimafonds.gv.at/call/pv-innovativ*

Land Steiermark: *www.technik.steiermark.at/oekofonds*

ANZEIGE

ETM
Energie-Technik nach Maß
Stromerzeuger und Zapfwellengeneratoren
www.stromerzeuger-online.at Tel. 0664 2046794

Energietechnik nach Maß

Wir sind Ihr verlässlicher Partner in der Steiermark, wenn es um Zapfwellenaggregate und Stromerzeuger geht. Zu unseren zufrieden Kunden zählen Landwirte, Feuerwehren, Gemeinden sowie Industrie und private Kunden. Neben der ausführlichen Beratung führen wir auch Reparaturen und Wartungen an Notstromaggregaten durch. Mit unserer mobilen Werkstätte sind wir vor Ort für unsere Kunden da. 30 Jahre Erfahrung unserer Geschäftsführung in diesen Sparten garantiert einen optimalen Ablauf und beste Qualität vom Zeitpunkt Ihrer Anfrage bis hin zur Nachbetreuung.

Bauunternehmen PIERER
Baumaschinen - Schalungen GmbH
8163 Fladnitz/T. 118
Tel.: 03179/27603, Fax: DW 3, Mobil: 0664/2804771
office@bauunternehmen-pierer.at
Verleih von Schalungen und Baumaschinen
Erdbewegungsarbeiten, Schneeräumungen, Böschungsmähen

Pierer: Alles aus einer erfahrenen Hand

Unsere Firma bietet von der Bauberatung über die Einreichplanung bis zur gesamten Bauausführung alles aus einer Hand. Erfahrene und qualifizierte Fachkräfte sind Experten für Schalungen aller Art und erledigen sämtliche Erdarbeiten – vom Minibagger bis zum großen Drehkranzbagger – sowie Abbrucharbeiten. Pierer bietet zudem weitere Dienstleistungen wie Forstwegebau, Baumschneiden, Böschungsmähen und Containerdienst.
Bei Fragen steht Ihnen gerne Herr Pierer Franz sen. unter Tel. 0664/2804771 zur Verfügung.

wolf SYSTEM

bayernstall
Der Stall mit Bestand

Wo Mensch und Tier

Die Tierschutzombudsstelle des Landes vergibt wieder Preise für besonders tierfreun

Bereits zum 12. Mal wird heuer von der Tierschutzombudsstelle des Landes der Preis „Musterbeispiele für besonders tierfreundliches Bauen im ländlichen Raum“ ausgeschrieben. Ziel ist es, besondere Leistungen und gelungene Konzepte des tierfreundlichen Bauens in der Nutztierhaltung zu prämieren, um die Motivation, im Agrarbereich auf hohem Niveau zu planen und zu bauen, zu steigern und gute Beispiele zu präsentieren. So wie die hier abgebildeten, die bereits in den vergangenen Jahren für den Tierschutzpreis eingereicht haben. Sie standen zwar nicht am Siegerpodest, sind aber dennoch Vorzeige-Projekte.

Das eingereichte Objekt muss sämtliche bau-, umwelt- und tierschutzrechtlichen Bestimmungen sowie das Kriterium besonderer Tierfreundlichkeit erfüllen. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Tierfreundlichkeit müssen zwischen 1. Jänner 2014 und 31. März 2021 durchgeführt worden sein. Das Objekt muss bis 31. März 2021 fertig gestellt worden und in Betrieb sein. Von den eingereichten Bauprojekten aller Nutztierkategorien (Geflügel, Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen etc.) werden zehn Betriebe nominiert und von der Jury besichtigt. Aus den nominierten Betrieben werden vier prämiert und mit jeweils 1.500 Euro ausgezeichnet. Einreichschluss ist der 14. Mai 2021.

Die Landwirtschaftskammer steht für Fragen zur Einreichung zur Verfügung und unterstützt bei der Erstellung der Einreichunterlagen: Referat Bauberatung, Walter Breininger, 0316/8050-1313,walter.breininger@lk-stmk.at

Tierschutzombudsfrau Fiala-Köck freut sich auf die Einsendungen.

Info: *Barbara Fiala-Köck, Email: tierschutzombudsfrau@stmk.gv.at, 0316/877-3966*

Johanna Vucak

Vorraber, St. Kathrein

Der moderne Liegeboxen-Laufstall bietet den Tieren viel Bewegungsfreiheit und Licht. LK

Mehr Ruhe und bestes Wachstum

Ein Vorzeigeprojekt ist der neue Stall von Ernst Vorraber in St. Kathrein am Offenegg geworden. „Wir haben unseren Betrieb von Milchviehhaltung auf Kalbinnen- und Ochsenzucht umgestellt und in diesem Zusammenhang ist im Jahr 2019 auch ein neuer Stall gebaut worden“, erzählt Ernst Vorraber. Und der macht sich in vielerlei Hinsicht bezahlt: „Die Arbeit ist um Vieles leichter geworden. Allein durch den modernen Tränkeautomaten sparen wir viel Zeit und Aufwand. Den haben sich auch andere Landwirte bereits angeschaut. Durch die moderne Technik ist auch die Gesundheit der Tiere ideal zu überwachen, weil man gut sehen kann, ob und wie viel die Tiere trinken.“ Der Liegeboxen-Laufstall verfügt teilweise über Spaltboden - mit Gummimattenauflage. Höchstens vier Tiere pro Box sorgen für viel Bewegungsfreiheit und Ruhe. Vorraber: „Es ist deutlich zu spüren, dass sich die Tiere wohl fühlen und auch merklich besser wachsen. Und wenn es unseren Tieren gut geht, geht es natürlich auch uns gut.“

Allmer, Stubenberg

Der neue Stall von Allmer: deutliche Arbeitserleichterung und die Kühe fühlen sich rundum wohl. LK

Arbeit ist um Vieles leichter

Gemeinsam mit dem Experten der Landwirtschaftskammer Steiermark hat auch David Allmer in Stubenberg seinen neuen Stall für seine Rindermast geplant. Umgesetzt wurde das Projekt zwischen Oktober 2018 und April 2019. David Allmer zu seiner Motivation: „Ich habe nach der Übernahme des Betriebes einfach einen innovativen Schritt setzen wollen. Platz war vorhanden und so haben wir uns entschlossen, zusätzlich zum bestehenden einen neuen Stall zu bauen. Damit soll auch der Vollerwerb abgesichert und der Betrieb zukunftsfit gemacht werden.“ Einen Tierwohlstall zu bauen, lag damit auf der Hand. Jedes der 60 Rinder, die sich im neuen Bereich befinden, hat jetzt 4,8 Quadratmeter für sich zur Verfügung. Der Stall ist nach allen Seiten zu öffnen, frische Luft und viel Licht sind damit stets gegeben. Die Arbeitserleichterung spürt David Allmer vor allem durch den Wegfall des Ausmistens: „Wir haben sogenannten verkehrten Tretmist und das Stroh wird praktisch von oben eingestreut.“

Weniger Arbeit, höhere Kosten

Maschinen erleichtern Arbeit und reduzieren die Arbeitszeit. Die betriebswirtschaftliche Sicht.

Die Rindfleischerzeugung ist ein Betriebszweig, bei dem es darum geht, die Arbeitszeit mit den Rindern soweit wie möglich zu reduzieren. Das tägliche Melken fällt weg und die Stallarbeit wird oft durch bauliche Maßnahmen (Laufstall, Schrapper) oder durch den Einsatz von Hoflader und Futtermischwagen reduziert. Die Frage, die sich viele stellen ist, ob sich Investitionen in die Innenmechanisierung rechnen.

Hoflader

In zwei Arbeitskreistreffen für Rindfleischerzeuger wurde diese Frage sehr genau und detailliert betrachtet. Das Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation der Landwirtschaftskammer hat Berechnungen vorgestellt, die sehr gute Informationen liefern. „Die jährliche Arbeitszeit kann durch den Einsatz eines Hofladers in einem beispielhaften Mutterkuhbetrieb mit 20 Kühen von 998 Stunden um etwa 60 Prozent auf 408 Stunden pro Jahr reduziert werden“, rechnete LK-Experte Martin Karoshi vor. Die tägliche Stallarbeitszeit von 2,7 Stunden wird auf 1,6 Stunden verringert. Die jährlichen Kosten für einen beispielhaften Hoflader setzen sich aus Fixkosten (Abschreibung, Unterbringung, Versicherung, Verzinsung) sowie variablen Kosten zusammen und belaufen sich auf etwa 6.870 Euro pro Jahr. Zusammenfassend steigen die jährlichen Kosten für die Stallarbeit um etwa 2.230 Euro. Im Gegenzug sinkt die Arbeitszeit von 998 auf 408 Stunden.

Die frei werdende Zeit kann den höheren Kosten gegenübergestellt werden. LUNGHAMMER

Futtermischwagen

Beim Futtermischwagen stehen zwei Effekte im Vordergrund: die deutlich geringere Arbeitszeit für das Füttern und die höhere Futteraufnahme, die in der Regel zu besseren Leistungen führt. Der Futtermischwagen kann unter bestimmten Voraussetzungen die Arbeitszeit um etwa 60 Prozent reduzieren, wenn ein Selbstbefüller eingesetzt wird. Die Kosten für das Füttern steigen von jährlich 16.300 Euro in einem mittleren Stiermastbetrieb (90 Mastplätze) mit einem Selbstbefüller auf etwa 19.420 Euro. Die höheren Kosten von jährlich 3.120 Euro sind der Preis für eine mögliche Arbeitszeitreduktion, die im Beispiel bei über 800 Stunden pro Jahr lag.

Maschinen teilen

Grundsätzlich gibt es sehr viele gute Erfahrungen mit Maschinengemeinschaften, wo sehr gute Geräte mit verträglichen Kosten für eine effiziente Arbeit sorgen. Der Einsatz von gemeinschaftlichen Futtermischwägen beschränkt sich jedoch auf wenige Beispiele. Hier wäre der gemeinschaftliche Einsatz möglich, wenn die Betriebe nicht zu weit entfernt liegen und einmal pro Tag gefüttert wird.

Rudolf Grabner

sich wohl fühlen

ndliches Bauen im ländlichen Raum.

Steinschneider, Übelbach

Die Kühe genießen die Massagebürsten, sie werden dadurch auch ruhiger und entspannter. LK

Tiere genießen ihren Luxus-Stall

Wenn Sieglinde Steinschneider vom neuen Stall erzählt, dann spürt man förmlich die Freude, die sie damit hat: „Wir haben ihn gemeinsam mit Experten der Landwirtschaftskammer geplant und er spielt wirklich alle Stückerln. Wir haben Ende Mai 2019 mit den Bauarbeiten begonnen und sind im Oktober eingezogen.“ Bereits 2015 ist der Mutterkuhhaltungs-Betrieb in Übelbach auf Bio umgestiegen, mittlerweile wurde völlig auf die Haltung von Ennstaler Bergschecken umgestellt. Dank neuem Stall können die Arbeiten jetzt rasch und praktisch abgewickelt werden: „Und das ist für mich sehr hilfreich, ich arbeite ja fast immer alleine, nachdem die Männer in die Arbeit gehen“, zeigt sich Sieglinde Steinschneider mit dem neuen Stall mehr als zufrieden. Und das sind auch die Tiere. Sie genießen viel Licht und Platz, ein hoher Anteil an Holz sorgt für Behaglichkeit. Das Vieh ist viel im Freien und liegt im Stall auf Stroh. Massagebürsten und Lecksteine sind „Zuckerl“, die den Tieren täglich zur Verfügung stehen.

Klingbacher, St. Radegund

Klein, fein, einfach und hocheffizient ist der Bio-Milchvieh-Stall Klingbacher in St. Radegund. LK

Die Natur in den Stall geholt

Blauer Himmel, Blumenwiese, Sonnenschein – das lieben die Rinder und das haben sie bei Sonja und Andreas Klingbacher in St. Radegund das ganze Jahr hindurch. Im neuen Stall gibt es nämlich keine grauen Wände, sondern freundliche, strahlende Ausmalungen. „Das mögen unsere Milchkühe und das wirkt sich auch auf unser Gemüt positiv aus. Auch unsere Besucher sind vollauf davon begeistert“, freut sich Andreas Klingbacher über das gelungene Werk. Seine Milchkühe sind ob des neuen Stalls fast zu Stubenhockern geworden, obwohl sie jederzeit hinaus auf die Weide können. Drinnen gibt´s stets frisches Stroh, einen breiten Laufgang und keine Spalten. Klein, fein, einfach, aber hocheffizient nennt Klingbacher den Bau, den er mit Walter Breininger von der Landwirtschaftskammer geplant hat. Und er ist hoch zufrieden: „Die Tiere fühlen sich rundum wohl, die Milchleistung ist bei gleicher Fütterung deutlich gestiegen. Und für uns ist der neue Stall mit einer enormen Arbeitserleichterung verbunden.

Hartl, Mariahof

Bei Bernhard Hartl wirkt sich das Tierwohl merklich auf die Leistung der Milchkühe aus. LK

Tierwohl ist Basis für hohe Leistung

„Wir sind ein Hochleistungsbetrieb mit großem Augenmerk auf Tierwohl. Denn hohe Leistung und gesunde Tiere hat man nur, wenn sich die Tiere auch wohlfühlen“, begründet Bernhard Hartl in Mariahof, warum er sich für einen Um-und Zubau nach Tierwohlkriterien entschlossen hat. Jetzt hat jede seiner Kühe viel Platz, Luft und Licht. Jede Kuh hat mehr als ein Fressgitter, mehr als einen Liegeplatz, alle zehn Meter gibt es eine Trogtränke, die Böden sind rutschfest und mit Stroh ausgestreut. Den Jungtieren steht ein Tieflaufstall mit Stroh zur Verfügung. Das Futter wird von einem Butler angeschoben und gelockert. Das Herzstück des Stalls ist ein großzügiger Special-Needs-Bereich. Diese Wohlfühlfaktoren führten unter anderem dazu, dass Bernhard Hartl zum zweitleistungsstärksten Betrieb der Steiermark wurde. Und was den Arbeitsaufwand angeht: „Es ist alles so konzipiert, dass im Notfall eine einzige Person die Arbeit bewerkstelligen kann. Geplant wurde der Um- und Zubau von der Firma Minichshofer.“

Ventilatoren gegen Hitzestress

Stromkosten sind um ein Vielfaches geringer, als wirtschaftliche Verluste durch Hitzestress.

Bereits jetzt gilt es darüber nachzudenken, was beim Einbau von Ventilatoren beachtet werden muss. Ventilatoren kühlen und blasen feuchte Luft, Schadgase sowie schädliche Mikroben aus dem Stall. Um beides erfüllen zu können, ist vor dem Einbau eine gute Planung wichtig. Diese Stallbereiche sollten dabei bedacht werden: Liegeboxen, Fressbereich, Wartebereich, Melkstand und Strohbuchten (Trockensteher, Neumelker oder abkalbende und kranke Kühe).

Liegeboxen kühlen

Vorrangig sind vor allem die Liegeboxen, da Kühe täglich zwölf bis 14 Stunden mit Liegen verbringen. Die Position und Anzahl der notwendigen Ventilatoren ist von der Stallform (Einreiher, Mehrreiher, Kompoststall) und von der Stallgröße abhängig. Bereits ab 20 Grad Celsius ist die Kühlung mit Ventilatoren notwendig. Eine automatische Steuerung mittels Temperatursensor ist zu empfehlen. Die Leistungsfähigkeit (Wurfweite und Wurfbreite) beeinflusst die richtige Anordnung der Ventilatoren. Beim Kauf ist auch auf die Lautstärke des Gerätes zu achten. Bei der Auswahl hilft der Messbericht der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (Hblfa) Raumberg-Gumpentstein auf *www.raumberg-gumpenstein.at.*

Laufende Kosten

In Abhängigkeit von den Sommertemperaturen belaufen sich die Stromkosten für die Kühlung zwischen sieben und 14 Euro pro Kuh und Jahr. Diese stehen in keinem Verhältnis zu dem um ein Vielfaches höheren wirtschaftlichen Verlust durch Hitzestress.

Alfred Fischer-Colbrie

Mehr zum Thema *auf www.stmk.lko.at/tiere*

EINFACH LEICHTER BAUEN.
SEIT 1967.
DIE FERTIGTEILE.
KAMMEL
KIRCHDORFER CONCRETE SOLUTIONS
Ihr verlässlicher Partner wenn es um landwirtschaftliche Bauten geht!
KAMMEL GES.M.B.H., Gewerbestraße 162, A-8232 Grafendorf
WWW.KAMMEL.EU

KAMMEL-Fertigteile – Einfach leichter bauen

Ob Stallbau, Hallenbau oder andere landwirtschaftliche Bauten – ganz egal, die KAMMEL-Fertigteile sind in jedem Fall die optimale Basis. Die Fertigteile werden genau nach Vorstellungen der Landwirte hergestellt. Durch die Vorfertigung der Elemente wird die Bauzeit enorm verkürzt und eine frühere Nutzung ermöglicht. Alles aus einer Hand von der Planung bis hin zur Montage und das direkt vom Hersteller.

NIEDERL GmbH Alois Niederl
Ebersdorf 5 | A-8342 Gnas | 03151/ 22 63
Fax DW 13 | office@stalltechnikshop.at
Stalltechnik in Perfektion
STALLUNGEN
SCHWEINE
Lüftungssysteme
Silotechnik
Aufstallungen
Fütterungstechnik
Gülletechnik
Türen + Tore
www.stalltechnikshop.at
niederl
INNOVATION FÜR STALL & TIER

HOLZBAU
FLICKER
GmbH
DACHSTÜHLE WINTERGÄRTEN BALKONE CARPORTS GARTENHÄUSER HOLZRIEGELHÄUSER
Passail Telefon: 0664 - 444 25 03
office@holzbau-flicker.at

Stallit
Für mehr Tierwohl im Bio-Freilaufstall
Estrich Original
für den Schweinebereich
Quarz-Gummi-Faser-Estrich
für Laufställe und Melkstände
Stallit Ges.m.b.H.
8783 Gaishorn/Stmk., Au 44
Tel. 03617/2406
office@stallit.com
www.stallit.com

STALLTECHNIK
vom Feinsten für Geflügelställe
Schropper
KÜKEN | JUNGHENNEN | STALLTECHNIK
Fienhage.
Poultry-Solutions
Volieren-, Alternative-, Aufzuchts- und Legesysteme
Schropper GmbH • Auestraße 35 • A-2640 Gloggnitz
T: +43 (0) 2663 83 05 • F: +43 (0) 2663 83 05 - 10 • www.schropper.at

FÜTTERN und EINSTREUEN mit EINER Maschine?
JA, DAS GEHT! Mit dem ATHOS von HETWIN
Zum Produktvideo:
FLEXIBEL | NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN | ARBEITSERLEICHTERUNG
IDEAL FÜR KLEIN- UND MITTELBETRIEBE
HETWIN
FÜTTERUNGSTECHNIK TIROL
www.hetwin.at | Tel: 05332 85300 | info@hetwin.at

Kennzahlen

Internationale Notierungen

	Kurs am 12. April	Tendenz zur Vorwoche
Euro / US-$, 13.4.	1,189	+0,008
Erdöl – Brent , US-$/bbl, 13.4.	63,96	+0,66
Sojaschrot CBoT Chicago, Mai, € je t	371,86	–6,92
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, April, € je t	366,00	–30,0
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, Mai, € je t	287,00	±0,00
Mais CBoT Chicago, Mai, € je t	187,93	+2,98
Mais MATIF Paris, Juni, € je t	216,25	+2,50
Schweine E, Bayern, Wo 13, € je kg, Ø	1,54	±0,00

QUELLE: WWW.BANKDIREKT.AT; WWW.AGRARZEITUNG.DE; WWW.AGRARHEUTE.COM

Agrarpreisindex

2015=100; Q: Statistik Austria; *vorläufige Werte

		Einnahmen mit öffentl. Geld	Gesamt-ausgaben	Einnahmen % zum Vorjahr
2017		105,4	100,1	+5,08
2018	1. Quartal	106,4	101,9	+3,40
	2. Quartal	105,1	103,3	–0,10
	3. Quartal	105,4	103,7	–0,94
	4. Quartal	102,2	104,6	–2,57
2018		104,8	103,4	–0,57
2019	1. Quartal	105,2	104,6	–1,13
	2. Quartal	107,2	105,0	+2,00
	3. Quartal	105,1	104,4	–0,28
	4. Quartal	104,1	104,3	+1,86
2019		105,3	104,6	+0,48
2020	1. Quartal*	107,9	104,8	+2,57
	2. Quartal*	106,6	104,4	–0,56
	3. Quartal*	103,7	104,1	–1,33
	4. Quartal*	102,8	104,9	–1,25
2020*		105,2	104,6	–0,09

Schweinemarkt

Notierungen EZG Styriabrid

8. bis 14. April, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,52
Basispreis Zuchtsauen	1,14

ST-Ferkel

12. bis 18. April, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	2,80
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

1. bis 7. April

S	Ø-Preis	1,78
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	1,66
	Tendenz	±0,00
U	Ø-Preis	1,41
	Tendenz	±0,00
R	Ø-Preis	1,21
	Tendenz	–0,12
Su	S-P	1,74
	Tendenz	±0,00
Zucht	Ø-Preis	1,16
	Tendenz	±0,00

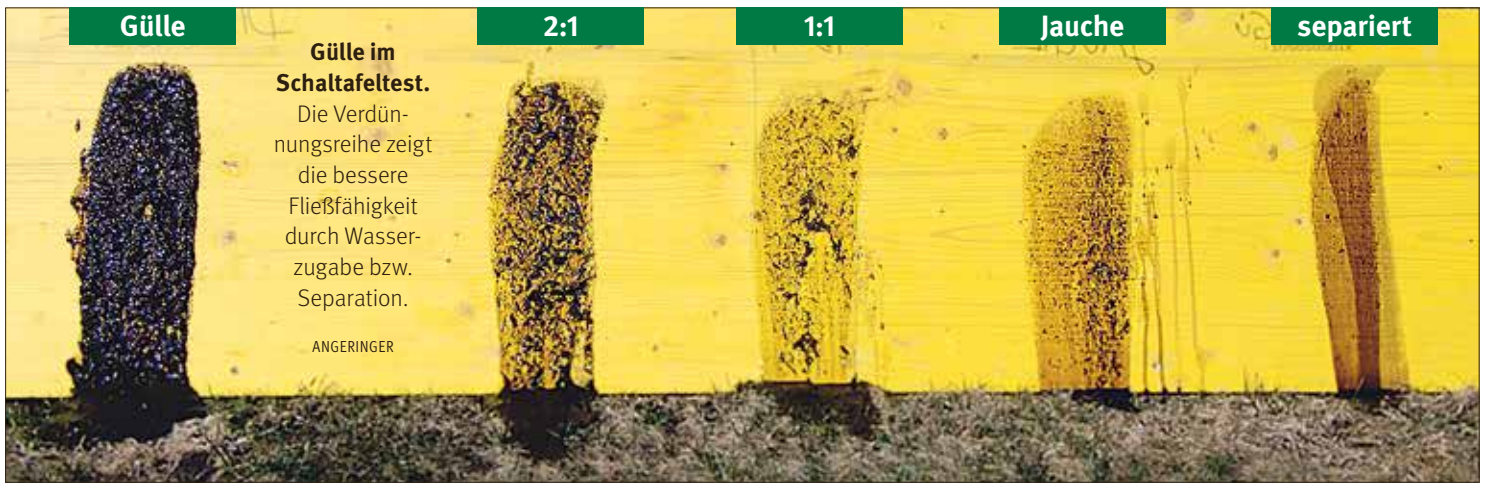
INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 13	Vorwoche
EU	156,60	+0,63
Österreich	168,10	+1,27
Deutschland	155,71	–0,11
Niederlande	148,32	–0,08
Dänemark	155,30	+1,72

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Gülle im Schaltafeltest. Die Verdünnungsreihe zeigt die bessere Fließfähigkeit durch Wasserzugabe bzw. Separation. ANGERINGER

Gülle bodennah ausbringen ist wirtschaftlich

Überbetriebliche Gülletechnik rechnet sich in Kombination mit der entsprechenden Öpul-Maßnahme.

Beim ersten Online-Grünlandtag, der vom Milchviehbetrieb Moitzi in Obdach ins Web gestreamt wurde, waren Gülleausbringung und Bodenuntersuchungen die Hauptthemen. Ein wesentlicher Aspekt für die bodennahe Ausbringung im Grünland ist die Konsistenz der Gülle. Im Schaltafeltest zeigt sich die Verbesserung der Fließfähigkeit durch eine Verdünnungsreihe sowie Separierung der Gülle *(oben)*. Die unverdünnte und verdünnte Gülle des Gastbetriebes wurde mit Pendelverteiler, Schleppschuh sowie Schleppschlauch ausgebracht und verglichen.

Emission reduzierbar

Die Ammoniak-Emission kann durch bodennahe Ausbringung um bis zu 60 Prozent reduziert werden, wobei die bekannten Faktoren in der Praxis hier natürlich ebenfalls eine große Rolle spielen: Lufttemperatur, Verdünnungsgrad, Ausbringungsmenge, Wind und Sonneneinstrahlung. Die Gülle konnte mit allen Techniken ohne Probleme ausgebracht werden, wobei nach Schätzung des Gastgebers auch die „unverdünnte Gülle“ bereits einen Verdünnungsgrad von etwa 20 Prozent aufweist und durch die Lagerung im Edelstahl-Hochbehälter aufgrund besserer Erwärmung rascher mikrobiell aufgearbeitet und somit sämiger wird. Hinsichtlich kommender Auflagen zur „Ammoniak-Emissionsrichtlinie“ sagte Alfred Pöllinger-Zierler von der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (Hblfa) Raumberg-Gumpenstein: „Wenn wir es schaffen, dass auf allen Grünlandflächen, auf denen eine bodennahe Ausbringung möglich ist, diese anwenden, muss eine Verpflichtung nicht zwingend notwendig sein.“

Wirtschaftlich sinnvoll

Durch bodennahe Ausbringung können Stickstoffverluste in der Größenordnung vom Bedarf eines Aufwuchses eingespart werden. Zusammen mit der Öpul-Maßnahme „bodennahe Gülleausbringung“, wird ein überbetrieblicher Einsatz von Schleppschlauch und Schleppschuh auch ökonomisch sinnvoll.

Ausbringtechnik kommt auch mit unverdünnter Gülle zurecht. ANGERINGER

Ertragsbetonte Wiesen müssen adäquat mit Stickstoff versorgt werden. Ab vier Nutzungen im Jahr ist eine Düngung zu jedem Aufwuchs erforderlich. Als Faustregel gilt: Jeder Aufwuchs benötigt 40 bis 60 Kilo Stickstoff pro Hektar. Je geringer der Klee- und je höher der Raygrasanteil, umso höher steigt der Bedarf. In der Rindergülle kann mit einem Gehalt von 3 bis 3,5 Kilo Stickstoff pro Kubikmeter gerechnet werden, von dem rund die Hälfte als flüchtiger Ammonium-Stickstoff vorliegt.

Bodenproben wichtig

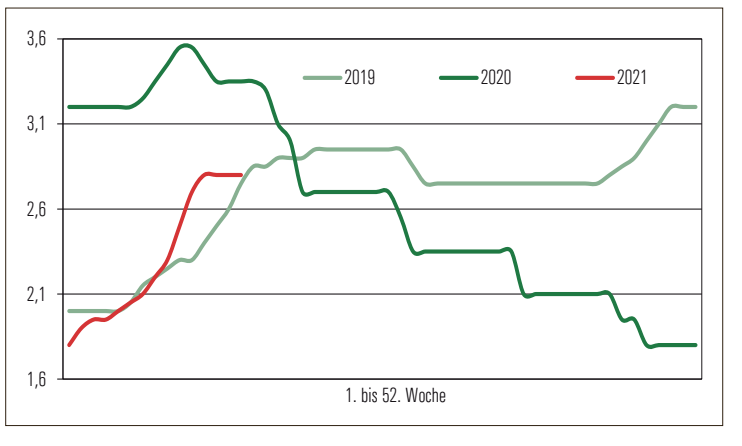
Die beiden Hauptprobleme in Grünlandbeständen sind eine sehr geringe Phosphorversorgung auf drei Viertel der Grünlandböden sowie zu niedrige pH-Werte (unter 5,5) auf 45 Prozent der steirischen Grünlandböden. 13 Prozent sind sanierungsbedürftig (unter pH 5,1). Durch die Teilnahme an der Bodenprobenaktion kann der Betrieb die tatsächliche Situation seiner Böden erfahren und, wenn nötig, die richtigen Maßnahmen setzen.

Wolfgang Angeringer, Marlene Karrer

Schweinemarkt

Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm



Weiterhin ausgewogene Verhältnisse

Nach der durchtauchten Bodenbildung scheinen sich die ausgewogenen Verhältnisse europaweit weiter breitzumachen. Die großen EU-Exportströme fließen weiter nach China ab, obwohl rückläufige Preise Erlöse schmälern. Der heimische Markt zeigt sich in guter Verfassung. Der Export-Absatz, gute Einzelhandelsumsätze sowie der Auffüllbedarf nach Ostern können den Fleischmarkt am Fließen halten.

Videos zu Aufforstung und Flurbegehung

Online-Beratungsangebot wächst ständig an.

Die Landwirtschaftskammer stellt auf ihrer Webseite *www.stmk.lko.at* verschiedenste Beratungsvideos kostenlos zur Verfügung. Aktuell beispielsweise zur richtigen Aufforstung von Containerpflanzen als auch nacktwurzeligen Bäumchen.

Video-Abo

Darüberhinaus bietet das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark für das heurige Pflanzenbau-Jahr ein Video-Abo „Flurbegehungen und mehr“ zum Preis von 29 Euro an. Abonnenten erhalten per Link kompakte und informative Videos, die jederzeit gestreamt und angesehen werden können. Je nach Vegetationsverlauf wird es bis Jahresende 25 bis 30 kurze (und längere) Videos zu aktuellen Themen rund um Ackerbau, Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzenschutz und vieles mehr geben.

LFI-Abo *online buchen auf www.stmk.lfi.at*

Video auf stmk.lko.at. LK

Gekürztes Getreide ist gesünder und standfester

Tipps für den Einsatz von Wachstumsreglern im Wintergetreide. Ergebnisse aus Praxisversuchen.

Wachstumsregler greifen in den Hormonhaushalt der Pflanze ein. Der Behandlungseffekt wird dabei maßgeblich auch von der Witterung, insbesondere Temperatur- und Sonneneinstrahlung, beeinflusst. Bei den Aufwandmengen spielen Lageranfälligkeit der Sorte, Stickstoffdüngung und -nachlieferung (Wirtschaftsdünger) sowie vor allem auch die Bestandesdichte eine Rolle.

Optimale Bedingungen

Die Anwendung der Wachstumsregler sollte generell nur bei optimalen, wüchsigen Bedingungen ohne Nachtfrostgefahr erfolgen. Eine Verringerung der Aufwandmenge bei durch Wassermangel gestressten Standorten und in Kombination mit Fungiziden wird empfohlen.

Einschränkungen

Die meisten Wachstumsregler dürfen auch nur einmal in der Vegetationsperiode eingesetzt werden. *Prodax* darf im Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale und in der Wintergerste zweimal eingesetzt werden (siehe Pflanzenschutzmittelregister). Auch für *Moddus* gibt es im Winterroggen zwei Anwendungen. *Fabulis OD* kann in den dafür registrierten Kulturen auch maximal zweimal eingesetzt werden.

Intensiver Getreidebau

Die nachfolgenden Empfehlungen sind als Aufwandmengen für den intensiven Getreidebau zu verstehen. Die erste Kürzung erfolgt meist im Wachstumsstadium EC 31 bis EC 32. Die nachfolgend angelegten Halmabschnitte werden eingekürzt.

Wintergerste

In der Wintergerste erfolgt der erste Wachstumsreglereinsatz im EC 31/32 pro Hektar mit 0,6 bis 0,8 Liter bei *Moddus, Countdown NT* und Calma oder 0,6 Liter bei *Modan, Moxa* und *Tridus* oder 0,75 bis 1 Liter *Medax top* + 0,75 bis 1 Kilo *Turbo* oder 0,75 bis 1 Kilo *Prodax.*

In den Versuchen hat sich *Prodax* für die erste Kürzung gut bewährt. *Fabulis OD* mit 1,25 Liter hat in den vorjährigen Versuchen ebenfalls gut abgeschnitten. Im EC 31/32 kann bei vorhandenen Netzflecken auch eine reduzierte Aufwandmenge von beispielsweise *Fandango, Sirena, Caramba, Rubric,* Tebuconazolprodukte oder auch bei Vorhandensein von Netzflecken und Mehltau 0,6 Kilo *Unix* + 0,5 Liter *Tern* oder auch 0,75 Liter *Pronto Plus* dazugegeben werden.

Die Hauptfungizidmaßnahme muss aber im Grannenspitzen erfolgen, in Kombination mit 0,3 bis 0,4 Liter *Cerone,* um den obersten Halmabschnitt zu kürzen und den Ährenknick zu verhindern. In Kombination mit Fungiziden und bei höheren Temperaturen ist die untere Aufwandmenge zu verwenden. Die beiden Ethephon-Produkte *Ipanema* und *Orlicht* sind in der Wintergerste nur bis EC 39 zugelassen und enthalten auch weniger Ethephon als *Cerone.*

Weizen und Triticale

Im Winterweizen und Triticale kann im Wachstumsstadium EC 29/30 bei wenig lageranfälligen Sorten und einer Bestandesdichte von weniger als 500 Trieben je Quadratmeter auch nur 1,5 Liter *Stabilan 400* / 0,8 Liter *Regulator 720* pro Hektar eingesetzt werden. Bei hoher Triebdichte (mehr als 600 Triebe je Quadratmeter) kürzen aber Wachstumsregler-Kombinationen stärker. Im Stadium EC 31/32 können beispielsweise 1 Liter *Stabilan 400* mit 0,3 Liter eines Trinexapac-Produktes *(Moddus, Countdown NT, Moxa* etc.) kombiniert werden. Zu 1 Liter *Stabilan* können in lageranfälligen Sorten auch 0,3 Kilo Prodax dazu kombiniert werden.

In den Versuchen zeigten auch 0,5 Kilo *Prodax* als auch 1 Liter *Fabulis OD* gute Kürzungseffekte. Bei mehr als 600 Trieben je Quadratmeter könnte auch noch im EC 37/39 beispielsweise mit 0,3 Liter *Trinexapac,* 0,3 bis 0,4 Kilo *Prodax* oder auch mit 0,4 bis 0,5 Liter *Medax Top* + 0,4 bis 0,5 Kilo *Turbo* gemeinsam mit der Fungizidmaßnahme ein Halmverkürzereinsatz notwendig werden.

Bei den Spritzfolgen ist zu beachten, dass Trinexapac-Produkte als auch *Medax Top* nur einmal eingesetzt werden dürfen. *Prodax* hingegen darf zweimal eingesetzt werden.

Christine Greimel

Mehr Infos *zur Halmverkürzung auf www.stmk.lko.at/pflanzen.*

Erste Behandlung unterbinden Lager (o.). Wachstumsregler zur Fungizid-Hauptbehandlung im Grannenspitzen verhindert Ährenknick. LK/KLUG

Murtaler Braugerste für Murauer Bier

Start mit 51 Hektar und Preiszuschlag.

In Zukunft wird Murauer Bier einen Teil der benötigten Braugerste aus dem heimischen Murtal beziehen können. Zwölf Landwirte bauen heuer erstmals exklusiv für die Brauerei Gerste auf 51 Hektar an. Sie bekommen dafür einen Preiszuschlag entsprechend der durch die Regionalität eingesparten Transportkilometer. Das Ziel der Brauerei Murau und des Saatbauvereins Murboden, die das Projekt gemeinsam mit den Landwirten, Lagerhaus, Landwirtschaftskammer und Stamag möglich gemacht haben, ist es, die Fläche in fünf Jahren auf 300 Hektar auszuweiten.

In den kommenden Jahren soll das Projekt auf 300 Hektar wachsen. MURAUER

Märkte

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,75 – 3,10
Qualitätsklasse II	2,55 – 2,70
Qualitätsklasse III	2,20 – 2,50
Qualitätsklasse IV	1,70 – 2,15
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, März			0,94
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt			7,00

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	12,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,30
	20 bis 80 kg	0,80
	über 80 kg	0,50

Schlachtgeflügel

Qelle: AMA-Marktbericht	2021	2020
Österr.-Erz.Preis Ø, Feb, je 100 kg	265,64	279,46
EU-Erz.Preis Ø, Feb.	189,62	191,39
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo.13, je kg	2,48	2,34
Schlachtungen in 1.000 Stk., Feb.	7.268	7.066

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 8,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 12,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,0 – 22,0

Unverbindl. Preise inkl. Ust., frei Rampe

Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,40 – 3,60
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,50
Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgebinde	7,00 – 9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00 – 10,0
Blütenhonig	Großgebinde	5,50 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00 – 9,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	10,0 – 13,0
	500 g	6,00 – 7,00
	250 g	3,50 – 4,50
Bio-Blütenhonig ab Hof	1000 g	11,0 – 14,0
	500 g	6,00 – 7,50
	250 g	3,90 – 4,90
Bio-Waldhonig ab Hof	1000 g	12,0 – 15,0
	500 g	6,50 – 8,00
	250 g	4,20 – 5,20

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, April, je kg inkl. Ust.

Erdäpfel	2,10
Karotten	2,50
Zwiebel	2,50
rote Rüben roh	2,80
Sauerkraut	2,00
Weißkraut	3,00
Rettich schwarz	2,50
Radieschen, Bund	2,20
Pastinaken	4,10
Endiviensalat	3,30
Vogerlsalat	20,0
Knoblauch	18,0

Märkte

Steirisches Gemüse

Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 12. bis 18. April

Weißkraut	0,50
Rettich, schwarz	1,20
Rote Rüben	1,00
Grazer Krauthäuptel	1,80–2,00
Blattspinat	5,00
Sellerie	1,50
Vogerlsalat	9,00–10,0

Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 15

Futtergerste, ab HL 62	180 – 185
Futterweizen, ab HL 78	185 – 190
Körnermais, interv.fähig	180 – 185

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenhandel für die KW 15, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	475 – 480
Sojaschrot 44% lose, o.GT	655 – 660
Sojaschrot 48% lose	485 – 490
Rapsschrot 35% lose	265 – 270

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugestellt	16 – 26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 16
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17 – 21

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28 – 34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 31
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14 – 17,5
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8 – 9,30

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Quelle: agrarheute.com	Wo.13	Vorw.
Jungstiere R3	3,79	–0,04
Kalbinnen R3	3,37	–0,01
Kühe R3	3,04	–0,01

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je Tonne

Quelle: agrarzeitung.de	Wo.15	Vorw.
KAS	256,00	+3,00
Harnstoff granuliert	382,00	+6,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	245,00	±0,00
Diammonphosphat	496,00	±0,00
40er Kornkali	245,00	+3,00

Milchkennzahl international

Quelle: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 4.4.	32,3	33,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, März	35,7	32,9
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, April, 9.4.	33,38	33,38
Internationaler GDT-Auktionspreis-Index, 6.4., %-Veränderung	+0,3%	–3,8%

Internationaler Milchpreisvergleich

je 100 Kilo, 4,2% Fett, 3,4% Eiweiß

*Arithm. Mittel; Quelle: LTO, AMA	Feb.21	Feb.20
Führende EU-Molkereien, Premium bei 500.000 kg*	33,98	34,20
Österreich AMA, Ø aller Qualitäten	38,54	36,86
Neuseeland	34,58	31,84
USA	31,98	38,81

lkonline
Tag und Nacht gut informiert.
www.stmk.lko.at

Vier Schafrassen neu anerkannt

Rassenvielfalt bei Schafen und Ziegen erweitert: Kamerunschaf, Herdwick, Zwartbles und Lacaune, Bündner Strahlenziege und Anglo Nubier Ziege.

Mit der Anerkennung weiterer vier Schafrassen sowie von zwei Ziegenrassen betreut der steirische Schaf- und Ziegenzuchtverband mit 21 Schaf- und acht Ziegenrassen österreichweit die größte Rassenvielfalt.Um die züchterische Arbeit gemäß Tierzuchtgesetz durchführen zu können, bedarf es entsprechender Zulassungen. So hat jeder Zuchtverband, der Züchter einer bestimmten Rasse betreuen will, ein ausführliches Zuchtprogramm bei der Tierzuchtbehörde einzureichen. Dieses muss Folgendes beinhalten: Eigenschaften der Rasse, genetische Besonderheiten, Nutzungsrichtung, Exterieurbeschreibung, Leistungsprüfung, Angabe von Zuchtausschließungsgründen wie Erbfehler sowie die Populationsgröße. Nach genauer Prüfung erfolgt dann gegebenenfalls eine bescheidmäßige Anerkennung. Der Einsatz der jeweiligen Rasse ist von mehreren Faktoren abhängig: Neben der Hauptnutzung – Milch, Fleisch, Generhaltung – spielt vor allem auch die Form der Vermarktung (Direktvermarktung oder Marktlieferung) eine große Rolle. Marktgerecht produzieren ist sehr wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg – nur so können optimale Preise erzielt werden. Vor allem in der Qualitätslämmerproduktion steht das Einkreuzen mit Fleischrassen im Mittelpunkt.

Zuchttiere

Natürlich spielen auch persönliche Vorlieben für eine Rasse eine wichtige Rolle. Vor allem bei Kleinstbetrieben steht dieser Faktor im Mittelpunkt. Neben der Wirtschaftlichkeit und den persönlichen Vorlieben spielen auch noch andere Faktoren eine wichtige Rolle – so spielt die Populationsgröße einer Rasse auch eine wesentliche Rolle beim Beschaffen von Zuchttieren zur Bestandsergänzung oder Blutauffrischung. Bei Kleinstpopulationen mit wenigen züchterischen Linien ist oft ein Ankauf von Böcken aus dem Ausland unumgänglich, was natürlich einen wesentlichen Mehraufwand darstellt und von vielen Züchtern unterschätzt wird. Beratungen dazu führt der steirische Schaf- und Ziegenzuchtverband gerne durch, Tel. 03833/20070-34

Siegfried Illmayer

Zuchtverband deckt viele Schafrassen ab. STEPHAN HAUSER

Große Rassenvielfalt in der Steiermark

Rassengruppe	Rasse	gefährdet
Bergschafe	Braunes Bergschaf	H
	Juraschaf / SBS	-
	Tiroler Bergschaf	-
	Tiroler Steinschaf	G
	Walliser Schwarznasenschaf	-
Fleischschafe	Berrichon du Cher	-
	Dorper	-
	Schwarzköpfiges Fleischschaf	-
	Suffolk	-
	Texel	-
Landschafe	Alpines Steinschaf	H
	Herdwick	-
	Kamerunschaf	-
	Kärntner Brillenschaf	GG
	Krainer Steinschaf	H
	Merinolandschaf	-
	Shropshire	-
	Waldschaf	H
	Zackelschaf	H
	Zwartbles	-
Milchschafe	Lacaune	-
Fleischziegen	Burenziege	-
Gebirgsziegen	Blobe Ziege	H
	Bündner Strahlenziege	-
	Pinzgauer Ziege	H
	Steirische Scheckenziege	H
Milchziegen	Anglo Nubier Ziege	-
	Gemsfarbige Gebirgsziege	G
	Saanenziege	-

G = gefährdete Rasse
GG = gefährdete Rasse mit besonderem Generhaltungsprogramm
H = hochgefährdete Rasse

Können Mutterkühe ihre Kräfte sammeln, sind die Kälber robuster. LUNGHAMMER

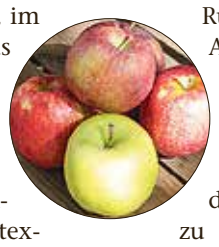
Checkliste Trockensteh- und Vorbereitungszeit

- **Mindestens acht Wochen** vor Geburtstermin altes Kalb absetzen und Kuh in Trockenstehergruppe separieren.
- **Keine Kälber** in der Trockenstehergruppe.
- **Vorbeugemaßnahmen** wie Schutzimpfung und/oder Boli-Eingabe zeitgerecht durchführen.
- **Fütterung** in erster Phase ad libitum mit mittlerer Grundfutterqualität (rund 5,5 MJ NEL).
- **Drei Wochen** vor Geburt Beginn mit der Ad-libitum-Vorbereitungsfütterung.
- **Eine Woche** vor Geburtstermin Mutterkuh in den Abkalbebereich separieren.
- **Abkalbebereich** soll hygienisch einwandfrei sein (Kalb kommt ohne Abwehrkräfte auf die Welt!).
- **Geduld** und Besonnenheit bei der Geburt bewahren.

Agrarexporte lagen 2020 leicht über den Importen

Wichtigstes Importprodukt war im Vorjahr Obst

Die österreichische Agrar-Handelsbilanz ist 2020 zum ersten Mal positiv ausgefallen – sie lag mit 10,8 Millionen Euro im Plus. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 wurde ein Minus von 441,6 Millionen Euro verbucht, im Jahr davor waren es minus 664,1 Millionen Euro.



Im Vorjahr wurden Agrarprodukte und Lebensmittel im Wert von 12,8 Milliarden Euro exportiert. Zu den Gesamtexporten der heimischen Wirtschaft trug der Agrarsektor neun Prozent bei. Dieser konnte um somit um ganze 3,9 Prozent zulegen, während die Exporte insgesamt um 7,5 Prozent nachgaben.

Bei den rein landwirtschaftlichen Erzeugnissen zeigte sich ein Exportzuwachs von 4,5 Prozent, während die Importe in diesem Segment um 1,4 Prozent zurückgegangen sind.

Rund 73 Prozent aller Agrarprodukte wurden 2020 in die EU exportiert, wobei neben Deutschland und Italien vor allem die Niederlande und Ungarn zu den Top-Exportländern Österreichs in der EU zählten. Die wichtigsten Importprodukte waren Obst (1, 2 Milliarden), Zubereitungen aus Getreide (1,1 Milliarden) sowie Milch und Milchprodukte (925 Milliarden).

Mutterkühe: Zeit zwischen Kälbern ist ausschlaggebend

Trockenstehzeit, Vorbereitungszeit und Vorbereitungsfütterung entscheiden maßgeblich über langlebige und fitte Mutterkühe.

Die Trockenstehzeit sollte damit beginnen, dass das Kalb von der Kuh abgesetzt wird. Hier ist es unabdingbar, dass die Kuh räumlich in eine eigene Trockenstehergruppe separiert wird. Für die Kuh ist es sehr wichtig, dass das Euter in eine Ruhephase kommen kann, deshalb sollte man zwei Monate Trockenstehzeit unbedingt einhalten. Nur wenn keine Kälber (auch nicht kuhfremde Kälber) in der Gruppe sind, ist garantiert, dass diese Ruhezeit eingehalten werden kann. Die Fütterung in dieser Zeit ist je nach Körperkondition so zu steuern, dass die Tiere nicht verfetten oder aber auch nicht abmagern. In der Trockenstehzeit werden auch die Weichen für die nächste Trächtigkeit gestellt. Auch wird durch die Euterruhe die Qualität der Biestmilch sehr viel besser, da die Kuh Zeit hat, ihr bekannte Immunstoffe in der Milch zu verankern und dadurch dem Kalb gleich nach der Geburt mit auf den Weg zu geben. Gute, kräftig entwickelte Kälber mit qualitativ hochwertiger Biestmilch versorgt, sind widerstandsfähiger gegenüber äußeren Einflüssen wie Krankheiten oder Umweltveränderungen (Umstallen, Weidetrieb, Zugluft, Temperaturveränderungen über Nacht etc.).

Vorbereitungszeit

Diese Zeit beginnt rund drei Wochen vor errechnetem Geburtstermin (bei Deckstiereinsatz unbedingt mittels Ultraschalluntersuchung Geburtszeitpunkt ermitteln). In dieser Phase ist bestes Grundfutter (über 6,0 MJ NEL) bereitzustellen, da die Futteraufnahme durch die Platzverdrängung des Pansens sinkt (Kalb wächst in dieser Zeit überdurchschnittlich viel) und der Energieaufwand für das Kalb erhöht ist.

Es sollte auf keinen Fall restriktiv oder portioniert gefüttert werden. „Ad libitum"-Fütterung von bester Grassilage und/oder Heu ist enorm wichtig. Ist die Grundfutterqualität nicht ausreichend (mindere oder mittlere Qualität laut Untersuchung), energiereiches Kraftfutter einsetzen.

Eine Woche vor Geburtstermin ist die Kuh dann in die Abkalbebox oder in den Abkalbebereich zu separieren. Mutterkühe brauchen dort eine ausreichend eingestreute Liegefläche und viel Platz (über 16 Quadratmeter pro Kuh), damit sie ihren Geburtsvorbereitungen ungestört nachkommen können. Kranke Tiere haben in der Abkalbebox nichts verloren. Daher sind Krankenbox und Abkalbebereich/-box unabdingbar.

Geburt

Sollten alle Maßnahmen eingehalten werden, steht einer reibungslosen Geburt nichts mehr im Weg. Hier gilt der Grundsatz, als Betreuerin oder Betreuer Geduld und Besonnenheit zu haben und vor allem der Kuh im Geburtsverlauf Zeit zu geben. Nur dann helfen, wenn die Anzeichen für Geburtskomplikationen eindeutig da sind.

Diese Managementaufgaben am Mutterkuhbetrieb werden intensiv im Arbeitskreis Mutterkuh behandelt. Es gibt die Möglichkeit, für seinen Betrieb eine individuelle Lösung zu finden.

Franz Narnhofer

Kontakt: *Tel. 0664/602596-5633, franz.narnhofer@lk-stmk.at.*

Öpul Tierschutz: Was tun, wenn Tiere Regeln nicht erfüllen?

Grundsätzlich muss mit allen Tieren einer Kategorie teilgenommen werden. Einzelne Tiere können aber abgemeldet werden.

Bei den Öpul-Maßnahmen Tierschutz Weide sowie Tierschutz Stallhaltung besteht eine gesonderte Meldepflicht an die AMA, wenn die Weide oder Stallhaltung gemäß den Anforderungen der Maßnahmen *(weiter unten)* für einzelne oder mehrere Tiere im jeweiligen Förderjahr (1. Jänner bis 31. Dezember) nicht einhaltbar ist. Bei der Kategorie „Zucht- und gedeckte Jungsauen ab 50 Kilo Lebendgewicht" können nur Tiere, welche aufgrund von Krankheit oder Verletzung länger als zehn Tage einzeln gehalten werden, abgemeldet werden. Die Meldung hat innerhalb von zehn Tagen nach Bekanntwerden an die AMA online zu erfolgen. Für die betroffenen Tiere erfolgt keine Prämiengewährung.

Mit Mehrfachantrag

Sind bereits zur Abgabe des Mehrfachantrages 2021 in der Bezirkskammer die nicht förderfähigen Tiere der jeweiligen Maßnahme bekannt, sind bei Rindern die betroffenen Ohrmarkennummern mitzubringen. Bei anderen Tierarten ist die Anzahl der nicht förderfähigen Tiere bekannt zu geben.

Ist der Mehrfachantrag bereits abgegeben und wird erst dann bekannt, dass ein Tier die Förderungsvoraussetzungen nicht erfüllt, ist die Abmeldung in Form einer Korrektur zum Mehrfachantrag auf *eama.at* zu machen.

Tierschutz Weide

An der Maßnahme Tierschutz Weide kann mit folgenden Kategorien teilgenommen werden:

- Weibliche Rinder ab zwei Jahre, Kühe und Kalbinnen.
- Weibliche Rinder ab ½ bis unter zwei Jahre.
- Männliche Rinder ab ½ Jahr, außer Zuchtstiere.
- Weibliche Schafe ab einem Jahr.
- Weibliche Ziegen ab einem Jahr.

Die Weidehaltung hat an mindestens 120 Tagen im Zeitraum von 1. April bis 15. November mit jeweils allen Tieren der beantragten Kategorien zu erfolgen. Die Weidehaltung ist auf einem Weideblatt zu dokumentieren. Ein Leerformular eines Weideblatts steht online auf *ama.at* zur Verfügung. Auch formlose Aufzeichnungen werden anerkannt, sofern diese die notwendigen Angaben enthalten (Tierkategorien, Weidezeitraum, Weideort, eventuell Unterbrechungsgründe).

Tierschutz Stallhaltung

Bei Tierschutz Stallhaltung kann mit folgenden Kategorien teilgenommen werden:

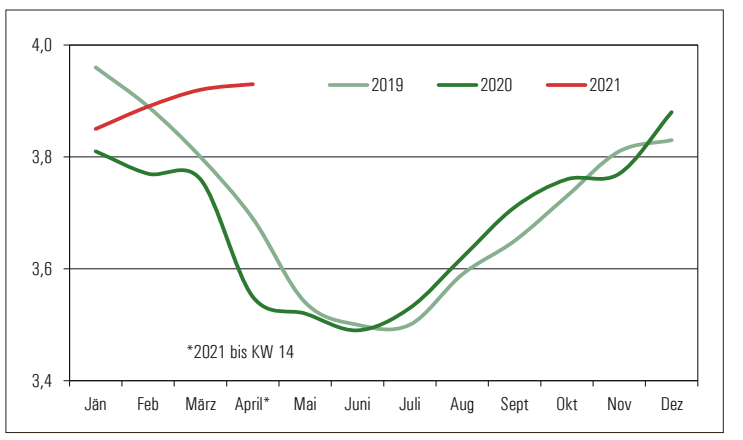
- Männliche Rinder ab ½ Jahr, ausgenommen Zuchtstiere.
- Jung- und Mastschweine ab 32 Kilo Lebendgewicht.
- Zucht- und gedeckte Jungsauen ab 50 Kilo Lebendgewicht.

Die Stallhaltung hat für jede teilnehmende Tierkategorie in Gruppen und auf eingestreuten Systemen gemäß den Förderbedingungen *(www.ama.at – Maßnahmenerläuterungsblatt Tierschutz Stallhaltung)* zu erfolgen. Es müssen eine Stallskizze und ein Belegplan (maximal mögliche Belegung) für jede teilnehmende Tierkategorie und für die jeweiligen Stallabteile vorliegen. Die Ermittlung der prämienfähigen GVE bei den Jungsauen und Mastschweinen sowie bei den Zucht- und gedeckten Jungsauen im Jahresdurchschnitt erfolgt gemäß den beantragten Stückanzahlen aus der Tierliste des Mehrfachantrages-Flächen. Die prämienfähigen GVE der Kategorie „Jung- und Mastschweine ab 32 Kilo Lebendgewicht" werden aus der Tierliste, abzüglich der unter MFA-Angaben abgemeldeten Tiere ermittelt. Daher ist unbedingt darauf zu achten, dass ein korrekter Durchschnittstierbestand in der Tierliste angegeben wird.

Rindermarkt

Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge — Grafik: LK



Stabiler Schlachtrindermarkt

Der europäische Schlachtrindermarkt kommt nach der österlichen Nachfrageschwäche wieder in Schwung. So zeigt sich das Angebot nicht immer bedarfsdeckend, die Abrechnungspreise können sich wieder stabilisieren. Am heimischen Markt blieb die Notierung vorausschauend stabil, die Notierungen ändern sich für diese Woche nicht. Preisbestimmend bleiben auch die pandemischen Rahmenbedingungen.

Rindermarkt

Marktvorschau

16. April bis 16. Mai

Zuchtrinder	
20.4.	St. Donat, 11 Uhr
6.5.	Traboch, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
20.4.	Greinbach, 11 Uhr
27.4.	Traboch, 11 Uhr
4.5.	Greinbach, 11 Uhr
11.5.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 29. März bis 4. April

		Tendenz/Woche
Deutschland	390,93	–0,86
Spanien	364,41	+6,73
Frankreich	381,75	+1,65
Italien	363,50	–7,06
Österreich	376,58	–1,12
Polen	314,24	+2,53
Slowenien	326,26	+1,48
EU-28 Ø	**372,72**	**+0,57**

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

29. März bis 4. April, inkl. Transport, Zu- u. Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,01	3,13	3,84
	Tendenz	–0,02	–0,23	+0,10
U	Durchschnitt	3,98	3,13	3,79
	Tendenz	–0,01	–0,01	–0,01
R	Durchschnitt	3,87	3,02	3,66
	Tendenz	–0,01	±0,00	±0,00
O	Durchschnitt	3,32	2,76	2,99
	Tendenz	–0,09	–0,01	–0,01
E-P	Durchschnitt	3,94	2,93	3,70
	Tendenz	–0,01	–0,01	–0,02

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDE-VO BGBL.255/2014

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 29. März bis 4. April

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,10	–0,08

Rindernotierungen, 12. bis 17. April

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,50/3,54
Ochsen (300/440)	3,50/3,54
Kühe (300/420)	2,35/2,52
Kalbin (250/370)	2,90
Programmkalbin (245/323)	3,50
Schlachtkälber (80/110)	5,50

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: bis 18 M. 44, bis 20 M. 37; Ochse bis 30 M. 25, Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20
Jungstier bis 21 M., 314/441: 5
Bio: Ochse 87, Kuh 88, Kalbin 122,
M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20; Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme	
ALMO R3 (340/420), 20-36 M., o. ZS	4,38
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, 200 kg kalt	4,89
Murbodner-Ochse (EZG)	4,55

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, **April**, auflaufend bis KW 14
inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	3,99	2,89	4,13
R	3,85	2,87	3,70
O	3,43	2,53	3,00
Summe E-P	**3,93**	**2,61**	**3,86**
Tendenz	+0,01	–0,09	+0,07

Lebendvermarktung

5. bis 11. April, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	760,0	1,45	+0,03
Kalbinnen	440,9	2,13	+0,05
Einsteller	320,1	2,63	–0,17
Stierkälber	120,9	3,85	–0,18
Kuhkälber	114,6	3,81	–0,05
Kälber gesamt	119,6	3,84	–0,16

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Weiterbildung

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at **www.lfi.at**

Steiermark

Dienstleistungen

Gesundheit fördern am Hof. 19.5., 9 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Direktvermarktung

Speiseeis und Joghurtdesserts, 19.5., 9 Uhr, FS Grottenhof (Betriebsteil Graz)

Gesundheit und Ernährung

Spezialitäten aus der Almküche, 18.5., 17 Uhr, Die frische KochSchule, Leoben, Anm. 0316/713171-4524, veronika.brettenthaler@lk-stmk.at

Outdoorcooking für Fortgeschrittene, 28.5., 16 Uhr, Die frische KochSchule, Leoben, Anm. 0316/713171-4524, veronika.brettenthaler@lk-stmk.at

Tierhaltung

Pferdetraining inkl. GHP, 15.5., 9 Uhr, Reithof Modibauer, Gratwein-Straßengel

EigenbestandsbesamerIn beim Schwein, 27.5., 8:30 Uhr, LFS Hatzendorf

Umwelt und Biolandbau

Wie bringe ich wieder mehr Vielfalt auf meine Wiese, 21.5., 13:30 Uhr, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Schloss Gumpenstein, Irdning

WWWebinare

Einfach über die Homepage unter stmk.lfi.at oder telefonisch unter 0316/8050-1305 anmelden – Sie erhalten ganz unkompliziert vor den Webinaren einen Zoom-Link per E-Mail für Ihre Teilnahme.

Pflanzenproduktion

Landwirtschaftliche Pilzzucht, 23.4., 9 Uhr

Gesundheit und Ernährung

Innovatives Kleingebäck, 23.4., 18 Uhr

Milchprodukte hausgemacht, 30.4., 18 Uhr

Knödelgenuss, 5.5., 18 Uhr

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Ihre Kunden sind unsere Leser. Unsere Stärken sind Ihr Gewinn.

Raumanzeigen und Sonderthemen

Emanuel Schwabe
Tel. 0316/8050-1342
emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Wortanzeigen und Beilagen

Johanna Gütl
Tel. 0316/8050-1356
johanna.guetl@lk-stmk.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: stefanie.stoiser@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin: Mag.ª Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion: Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at
Mag.ª Johanna Vucak, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:
Johanna Gütl, DW 1356, E-Mail: johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion:
Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 67 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.
Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Realitäten

OBERWÖLZ: circa 8,5 Hektar WALD und circa 4,5 Hektar WIESE zu verkaufen.
Mag.iur. Siegfried SICKL
Tel. 0664/88517812
office@sickl-real.at

BEZIRK Murau/Murtal: Unternehmer kauft ALMHÜTTE in ALLEINLAGE.
Mag.iur. Siegfried Sickl
Tel. 0664/88517812
office@sickl-real.at
SICKL REAL

GRÜNER SEE: KLEINER PFERDEHOF bis 24 Hektar zu verkaufen.
Mag.iur. Siegfried Sickl
Tel. 0664/88517812
office@sickl-real.at
SICKL REAL

Acker-, Grünland, Wald und Landwirtschaften dringend zu kaufen gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at,** Tel. 0664/8984000

Waldbesitzungen jeder Größe für sehr vermögende Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560

70 Hektar Besitz im **Gurktal,** Alleinlage auf circa 1.000 m Seehöhe, aufgeschlossen, circa 45 Hektar Wald, circa 25 Hektar Wiesen und Weiden, sanierungsbedürftige geschichtsträchtige Gebäude, Einzellage! info@nova-realitaeten.at, Tel. 0660/3537886

ZU KAUFEN GESUCHT! Bauerwartungsland, Bauland, Wald- und Acker-Grundstücke, Weingarten BUB-Agrar-Immobilien **office@bub-gmbh.at** Tel. 0664/2829094

Leibrente gesucht, Tel. 0664/9237256

Laufschienen für Schubtore
Formrohr, T-Stahl,...
07277/2598
B Ihr Spezialist
www.bauernfeind.at

Land- und Forstwirtschaft in der Weststeiermark! Circa 45 Hektar Gesamtfläche, davon 38 Hektar Wald, sehr guter Zuwachs, circa 7 Hektar Acker und Wiese, 1 Bauernhaus, 1 Stallgebäude, 1 neuwertige Halle für Geräte (auch ohne Gebäude zu erwerben) zu kaufen. Nähere Infos: felixer11129@gmail.com, Tel. 0664/5352338

Suche **Pachtflächen,** Tel. 0664/9237256

Tiere

Für den Weidebeginn **Jungkalbinnen** und Ochsen (auch BIO) lieferbar, ebenfalls Einsteller jeder Größe, Tel. 0664/2441852, Schalk

Duroc Schweine Verkaufe Duroc Eber, Zuchtsauen leer, trächtig, Ferkel, Schlachtschweine, Zustellung möglich, Tel. 0676/5420484

Abverkauf aus Betriebsauflösungen, 2 Kuh-Herden, 1x Bio und 1x Konventionell (Milchbetrieb und Mutterkühe) Firma Schalk, Tel. 0664/2441852 (auch Tausch mit Schlacht- bzw. Jungvieh und Zustellung möglich)

Brauchen **Jungvieh,** Einsteller und Kühe, auch Betriebsauflösungen, Schalk, Tel. 03115/3879

Suchen noch **Rindermäster** für Kalbinnen-, Ochsen- bzw. Stiermast, Firma Schalk, Tel. 0664/2441852

Fresser-Erzeuger gesucht, Tel. 0664/8470675

Kaufe **Schlacht-** und **Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

Partnersuche

Julia, 62
Verwitwet, vollbusig, lieblich und umzugsbereit sucht Ihr Glück! Trau dich und ruf mich an! **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Herbert, 70
Verwitwet, sportlich, fit, NR und Nichttrinker mit schönem Haus und Garten, möchte mit dir schon den Sommer 2021 verbringen. **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Erika, 74
Bin eine gesunde, gutsituierte Frau und an einem mobilen Mann interessiert - getrennt wohnen, sich sehen wenn man Lust drauf hat um gemeinsam etwas zu unternehmen, **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Silvia, 58
Möchte das neue Jahr mit einem Partner bis 75 Jahre neu starten, **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Franz, 60
Fescher Techniker der auch gerne kocht sucht Dich aber bitte keine Discomaus, **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Maria, 82
Jung geblieben, möchte sich wieder verlieben. Trau dich und ruf mich an. **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Josef, 81
Ich bringe Dich zum Lachen und überrasche Dich mit Einfällen. Bin noch fit wie ein Junger! **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

PKW-Anhänger:
Beste Qualität direkt vom Hersteller
Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at

Werner, 55
Erfolgreicher Landwirt, sucht Frau zum Abschalten und Genießen. **Tel. 0664/3246688 oder www.sunshine-partner.at**

Miriam, 29
Bauernmädl, liebe das Leben und die Arbeit am Hof! Trau dich und ruf mich an! **Tel. 0664/3246688 oder www.sunshine-partner.at**

Franziska, 42
Weibliche Figur sucht Ihr Gegenstück, schwarze Haare und rehbraune Augen, ruf an! **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Reinhard, 62
NR, NT, suche eine Partnerin die auch meinen Hund akzeptiert. Bin umzugsbereit! **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Phillip, 37
Sportlicher, ehrlicher treuer Mann mit großem Herz. Ruf mich an. **Tel. 0664/3246688 oder www.sunshine-partner.at**

Sophie, sinnliche Venus, 61 Jahre, ohne Anhang und umzugsbereit will wieder Liebe und Gemeinsamkeit erleben. Trau Dich! Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Traude, 53 Jahre, heißblütiges Mädl vom Land, gute Köchin sucht den Mann fürs ganze Leben. Gerne älter. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264,** www.liebeundglueck.at

Mädl vom Land, 46 Jahre, tierlieb und fleißig, möchte ihr Leben gerne mit Dir gemeinsam verbringen und mit Dir glücklich sein. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Maria, 66 Jahre, einfache fesche Frau vom Land, natürlich und herzlich sucht einen Partner den sie umsorgen kann. Bin mobil. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Helga, jugendliche Witwe, 57 Jahre, weibliche Figur, sehr gute Hausfrau sucht einen liebevollen Partner. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264,** www.liebeundglueck.at

Zu verkaufen

Zaunpflöcke Kiefer – kesseldruckimprägniert, z.B.
8 x 175 cm € 4,70,–
8 x 200 cm € 5,20,–
oder 8 x 220 cm € 5,70,–
weitere Dimensionen
10 cm Durchmesser bis 250 cm Länge auf Lager, Lieferung möglich, Tel. 0699/88491441

DWG Metallhandel
TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELE
verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager
Preise auf Anfrage unter:
Tel. 07732/39007
office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at

Heukleinballen bio, unberegnet, belüftet, 300 Stück 1. Schnitt, 50 Stück 2. Schnitt, Tel. 0664/2763239

Verkaufe **Siloballen,** Rau Feldspritze 650 l, Pöttinger Mex OK, Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, Tel. 03385/7738

Verkaufe **Anhängevorrichtungen** von Sauermann und Walterscheid (Cramer) z.B. John Deere AHK mit 38er Bolzen um € 558,– inklusive frei Haus. Zu finden im www.mastar-shop.at, Tel. 0650/5300215

Recyclingpfähle mit langer Haltbarkeit für Grenzmarkierung und Weidezaunbau
4,5 x 130 cm € 2,40,–
5,0 x 150 cm € 2,90,–
6,0 x 150 cm € 4,50,–
7,0 x 175 cm € 6,90,–
10 x 200 cm € 8,90,–
10 x 230 cm € 9,90,–
Palettenpreise auf Anfrage, Tel. 0699/88491441

Massey Ferguson 135, Baujahr 1978 ohne Multipower, sehr guter Zustand, Tel. 0650/5542644

Größere Menge **Siloballen** zum Selbstkostenpreis, Tel. 0650/5542644

BICHLER METALLHANDEL
Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand
Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH
A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3
Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, www.dach-paneele.at

Lenkachse Forstanhänger mit Lenkachse
A. Moser Kranbau GmbH:
4813 Altmünster
Tel. +43/7612/87024, www.moser-kranbau.at

Adengo: Herbizid für frühe Anwendung

Unkrautfreie Maisbestände bringen unkrautfreie höhere Maiserträge.

Mit Adengo (Reg.Nr. 3063) kann die Unkrautbekämpfung flexibel von der Saat an bis zum 3-Blattstadium des Maises erfolgen. Zum Spritztermin aufgelaufene Unkräuter werden über die Blattwirkung und noch nicht gekeimte über die Bodenwirkung erfasst. In Trockenphasen bleiben die Wirkstoffe an der Bodenoberfläche stabil und werden bei nachfolgenden Niederschlägen wieder aktiviert.

Lange Bodenwirkung

Die anhaltende Bodenwirkung hält die Maisbestände unkrautfrei. Ein feinkrümeliges Saatbett ist Voraussetzung für eine sichere Bodenwirkung. Adengo wirkt breit gegen wichtige Maisunkräuter wie Hirsearten inkl. Glattblättrige Hirse, Amarant, Gänsefußarten, Nachtschatten, Knötericharten, Zweizahn, Kamille, Stechapfel, Ambrosie, Schönmalve und viele mehr. Zum Spritzzeitpunkt aufgelaufene Zaunwinde und Beifuß werden massiv in der Entwicklung gehemmt.

In allen Gebieten

Durch die niedrige Aufwandmenge von 0,44 l/ha ergeben sich geringe Lager- und Transportmengen, wenig Leergebinde und eine einfache Dosierung. Adengo enthält kein Terbuthylazin und kann daher in allen Maisanbaugebieten eingesetzt werden.

Adengo ist terbuthylazinfrei und daher für alle Gebiete geeignet. BAYER

Mulchsaatreste

Adengo wirkt auch gegen große Kamille, Senf, Vogelmiere, Ampfer u.a., sodass auch Mulchsaatreste von Winterbegrünungen in einem Arbeitsgang mit dem Maisunkraut bekämpft werden können. Gegen Erdmandelgras hat sich eine Tankmischung mit Dual Gold oder Spectrum bewährt. Damit wird auch eine hohe Wirkungssicherheit gegen Erdmandelgras erreicht.

www.agrar.bayer.at

Kaweco **Abschiebewagen** mit Tandemachse und hydraulischer Heckklappe, 22 m³, Tel. 0650/5542644

Kombi-Kräne
Holzladen – Baggern – Spalten – Mistladen
A. Moser Kranbau GmbH:
A-4813 Altmünster
Tel. +43/7612/87024,
www.moser-kranbau.at

Kippmulden in robuster Bauweise mit 2-Zylinder System, Nutzlast 3,5 Tonnen, Kippwinkel 90°, Hardox Schürfleiste, Klappwand, Dreipunkt und Euro-Aufnahme, z.B.
200 cm € 1.900,–
220 cm € 2.100,–
240 cm € 2.300,–
inklusive MwSt.
Tel. 0699/88491441
aigner-landtechnik.at

Kulturschutzzäune, Schafzäune, Wildzäune, Metallsteher, Holzpflöcke kesselimprägniert, günstig, Tel. 0699/88491441

TANKS NEU und GEBRAUCHT
Lösch-/Regenwasserbehälter, Pufferspeicher, Weintanks aus VA + GFK, Flüssigdüngertankanlagen, Diesel-, Heizöl- und Pflanzenölbehälter von 1.000 bis 300.000 Liter Inhalt, Pumpen und Rührwerke **zu verkaufen.**
Tel. 00497251/9151-0,
Fax 9151-75
info@barth-tank.de

Verbissschutzgitter
Nadel-/Laubbäumchen, gebraucht, wie neu,
Tel. 0660/4449538

Kleinsägewerk CTR750, solide Säge für Stammdurchmesser bis 75 cm für alle Holzarten, ab € 6.190,–
Holzprofi Pichlmann,
OÖ Tel. 07613/5600,
Stmk Tel. 03335/4545,
www.forestor-pilous.de

Kaufe/Suche

Wir kaufen Ihr Rundholz am Stock oder frei Wald, zu besten Konditionen
SEILBAHN-/HARVESTER-TECHNIK
Kontakt:
Tel. +43664/9117591

Holz-Ramsauer kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen,
Tel. 03134/2901 oder
Tel. 0664/4056443

Europaletten
Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen
Barzahlung,
Tel. 06544/6575

Verschiedenes

Kostenloser **Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit.
Tel. 0664/2325760, abm.holz@gmail.com

Probleme mit **Eisen-Mangan-Ammonium im Wasser?** Wasserfilteranlage ohne Chemie, 50 Jahre Erfahrung, Krusta Wassertechnik, www.krusta.at, p.hofer@krusta.at,
Tel. 0664/8215710

Strohspedition
Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen
Heu, Luzerne, Siloballen
Tel. 0664/3413448 oder
armin@mertlitsch.at

RAUCH
Direktvermarkter Achtung!
Waagen- & Fleischereimaschinen Aktion!
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

Biete Beton schneiden und Kernbohrungen sowie Reparatur von Ölpumpen, Ölmotoren, Servopumpen, Tel. 0664/4819902

Forstservice Neumeister
Beratung/Stockkauf/
Rundholzankauf
Ankauf: Fi/Fa AC 30 cm +
€ 95,– + MwSt.
Tel. 0664/5008795

Offene Stellen

Ehrgeizige Mitarbeiter (m/w) für den Verkauf gesucht. AWZ:
Agrarimmobilien.at,
Tel. 0664/8697630

3/3-Aktion bis Ende April

MF RB 4160 V Xtra mit variabler Kammer – Premiumqualität zum erschwinglichen Preis.

Die Rundballenpresse mit den längsten flexiblen Pickupzinken und längsten Messern am Markt mit ausgeklügeltem Antiblockiersystem.

Massey Ferguson bietet nicht nur Traktoren von höchster Qualität an, sondern auch Futtererntemaschinen wie etwa Rundballenpressen. Diese versprechen die gleichen hochwertigen Eigenschaften wie alle MF-Maschinen: bewährte Qualität, erstklassige Bedienung, robuste Konstruktion, höchste Effizienz und Langlebigkeit – alles ausgerichtet auf den Erfolg Ihres Betriebes.

3/3 Aktion

Noch bis Ende April bietet Austro Diesel eine 3/3 Aktion zur Rundballenpresse MF RB 4160 V Xtra mit variabler Kammer, wodurch diese noch attraktiver wird. Die MF RB V 4160 Xtra ist bereits bei Ihrem lokalen Massey-Ferguson-Händler zum 3/3 Aktionspreis ab 12.300 Euro exkl. MwSt. erhältlich. Sie verfügt über eine 2,25 m lange Pickup-Einheit die einen extrem hohen Durchsatz ermöglicht. Sie verfügt über fünf Zinkenreihen mit geraden Zinken im Abstand von 64 mm. Es sind die längsten flexiblen Zinken am Markt. Dies ist ein kleines, aber wichtiges Detail, da die meisten anderen Rundballenpressen nur vier Zinkenreihen als Standardausstattung anbieten. Diese besondere MF-Eigenschaft sorgt für eine deutlich höhere Aufnahmeleistung, Langlebigkeit auch unter extremen Bedienungen und eine gleichmäßige Zuführung auch bei hohen Geschwindigkeiten.

Keine Verstopfungen

Das wesentlichste Merkmal der MF RB 4160 V Xtra ist das Hydroflex- Antiblockiersystem. Mit dem zweistufigen Sicherheitssystem, werden jegliche Materialblockaden verhindert und unnötige Stillstandzeiten vermieden. Die erste Stufe sorgt dafür, dass sich der Vorderteil des Förderkanalbodens auf und ab bewegen kann, wodurch potentielle Verstopfungen verhindert werden. Sollte es dennoch zu einer Blockade kommen, aktiviert der Fahrer von der Kabine aus die zweite Stufe, wodurch sich der hintere Teil des Förderkanalbodens zusammen mit den Messern schnell absenken lässt. Das angestaute Futter wird in die Ballenkammer befördert und ermöglicht so eine schnelle Weiterfahrt. Einfach und effektiv!

Längste Messer

Die MF-Rundballenpresse ist mit 13 Messern ausgestattet – die längsten am Markt. Sie sorgen dafür, dass kein ungeschnittenes Erntegut in die Kammer gelangt. Die Messer können bequem vom Fahrersitz aus, hydraulisch eingeschwenkt werden. Der optimale Schnitt durch das MF Xtracut Schneidwerk bringt viele Vorteile: beste Futterqualität, höhere Verdichtung, weniger Abfall beim Füttern, Zeitersparnis.

Variable Kammer

Die Seele der Rundballenpresse ist die variable Kammer, in der Ballen mit einem Durchmesser von 90 bis 160 cm gepresst werden können. Das MF Constant Pressure System sorgt für die am besten geformten Ballen auf dem Markt. Die Xtra-Ballenpresse MF RB 4160 V ist mit vier besonders haltbaren Riemen ausgestattet und liefert extreme Belastbarkeit selbst bei den hohen Kräften, die beim Pressen von schweren Silageballen auftreten. Dies sichert einen langjährigen, kostengünstigen Betrieb bei gleichzeitig höchster Qualität.

Im Aktionsmodell dabei

Im Aktionsmodell sind auch der Teleskop-Ballenauswerfer und das einfach zu bedienende E-Link Farbdisplay-Terminal inkludiert, welches dem Fahrer einen hervorragenden Überblick über alle Vorgänge an der Presse wie Pressdruck, Ballendurchmesser, Schaltung der Messergruppen uvm. bietet. Ein akustischer Hinweis ertönt, wenn die gewünschte Ballengröße erreicht ist.

www.austrodiesel.at

Stallbau-Spezialist

Stallit: seit 1965 für Sie und Ihre Nutztiere das

Unser Traditionsbetrieb verschreibt sich seit 1965 der Produktion hochqualitativer Stallböden sowie wärmender Liegeflächen für Rinder und Schweine. Heute führen wir unseren Betrieb bereits in dritter Generation und verwenden ausschließlich modernste Technik und hochwertige Materialien zur Erzeugung unserer Produkte.

Gemäß unseres Solgans „Diese Kuh hat Schwein gehabt!“ begeistern wir unsere Kunden mit folgenden Leistungen:

- innovative und rutschhemmende Spaltenböden für Rinder und Schweine
- wärmende Liegeflächen für Kälber
- Spezial-Estrichgemisch
- wärmegedämmter Original-Estrich
- Löffelsteine
- Blumenkübel und -kisten
- Hochbeete
- professionelle und fachkundige Beratung vor Ort

Uns zeichnet besonders die langjährige Erfahrung aus. Unsere Mitarbeiter sind in Stallbautechnik, Herstellung von Spaltenböden und biologischer Landbau bestens ausgebildet. Dazu überzeugen wir mit Zuverlässigkeit, fachlicher Kompetenz und langlebigen Produkten.
Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie, vereinbaren Sie noch heute einen Termin!

www.stallit.com

EPI Energie ist - WAS wir tun
Energietechnik GmbH

Photovoltaik und Stromspeicher

Mit unserer Hilfe erhalten Sie Ihr eigenes Sonnenkraftwerk. Planung, Montage und Inbetriebnahme – alles aus einer Hand! Nicht nur eine gute Investition in die Zukunft, sondern auch in die Umwelt! Die passende Eigenverbrauchsoptimierung unserer Spezialisten, bildet einen runden Abschluss für Ihr eigenes Kraftwerk. Ihre Vorteile:

- **kostenlose** Sonnenenergie – ausreichend verfügbar
- **strahlendes** Gewissen – Sie leisten einen wertvollen Beitrag für die Zukunft
- **Sicherheit** – unabhängig wie sich der Strommarkt entwickelt
- **Durch** unser Know-how zu kompletter Versorgungssicherheit auch bei Netzausfall
- **Investition** mit langer Lebensdauer und hoher Rentabilität Garantieleistung unserer Produkte von über 10 bis 25 Jahre
- **Rundum** Sorglos – mit unserem Servicevertrag kümmern wir uns um die Wartung Ihrer Anlage.

Termin vereinbaren und Förderung sicher. Sie erreichen uns unter: 03135 47065 oder office@epi-elektrotechnik.at

www.epi-elektrotechnik.at

Individuelle Maßanfertigungen sind die große Stärke von Heiserer

PKW-Anhänger der Spitzenklasse

Ob für Oldtimer, Sportwagen, Motorrad, Weinbergtraktor, Boote, Tiere… – ein Anhänger ist fast immer die beste Lösung. Seit mehr als 30 Jahren vereint man in St. Johann im Saggautal Handwerkskunst mit Technologie und baut hochwertige PKW-Anhänger mit sensationellen Fahreigenschaften. Individuelle Maßanfertigungen sind die große Stärke von Heiserer. Entdecken Sie unser großes Sortiment, lassen Sie sich beraten und einen Anhänger nach Ihren Vorstellungen anfertigen – zu einem fairen Preis! Infos unter Tel. 03455/6231 und

www.heiserer.at

Tag und Nacht gut informiert.

lkonline
Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at

Petra Schrenk hat beim Pasta Kaiser 2021 groß abgeräumt. MARTINA RAMINGER

Ihre Pasta schmeckt perfekt

Die Pasta-Kaiser 2021 sind prämiert. Und die Steiermark hat da ordentlich mitgemischt und gleich zwei Pasta-Kaiser ins Land geholt: In der Kategorie „Spezialitäten“ holten sich **Elisabeth** und **Robert Altmüller** aus Gnas den Pasta-Kaiser landwirtschaftliche Produktion – und zwar für ihre Chilinudeln. Für ihre Bärlauchnudeln gab es zudem Bronze. In der selben Kategorie siegte **Petra Schrenk** aus Passail und ist mit ihren Kürbis-Rilli nun Pasta-Kaiserin gewerbliche Produktion. Gold gab es für ihre „Rilli“ in der Kategorie „Teigwaren aus Hartweizen“ und Bronze für die Dinkel-Spiralen in der Kategorie „Teigwaren aus anderen Mahlerzeugnissen“. Familie **Schweinzger** aus Labuttendorf holte sich mit Hartweizen-Bandnudeln Gold , mit Hartweizen-Röschen Silber und mit Chilinudeln nochmals Silber bei den Spezialitäten.

Das Sonnenkind ist pflegeleicht und strahlt von Mai bis zum Frost in sattem Gelb.

Die Stars des Jahres

Blumenschmuck Gärtner überraschen heuer mit einer sehr unkomplizierten Blume des Jahres – dem Sonnenkind! Es ist pflegeleicht, hitzetolerant und schenkt gelbe Blütenblätter. Etwas Besonderes haben sich die Gärtner auch als Gemüse des Jahres 2021 einfallen lassen: Für die Tomella wurden zwei Sorten von Tomaten auf eine Pflanze veredelt. Toni ist eine rote Cocktailtomate und Carmella hat gelbe Früchte.
Eine beerenstarke Superfrucht ist die heurige Gartenpflanze des Jahres: Heidelbert, eine reichtragende Heidelbeersorte.

Ein cooles Gefühl: Harte Nüsse selber knacken!

Unsere schnelllebige Zeit macht es notwendig, im Kleinen und Großen tagtäglich Entscheidungen zu treffen und Lösungen zu finden. Eine Begabung, die sich trainieren lässt.

Ihr neuestes Buch beschäftigt sich mit dem Thema „Lösungsbegabung“. Wie zeigt sich, ob jemand darüber verfügt?
Ich glaube jeder Mensch ist lösungsbegabt. Natürlich jeder unterschiedlich. Begabungen sind Potenziale, bei denen auch Gene oder die frühkindliche Prägung eine Rolle spielen. Aber ohne Wissenserwerb und Üben kann man diese Potenziale nicht umsetzen.

Wie kann man diese Begabung fördern und was bringt sie?
Da gibt es viele Ansätze. Wir dürfen Kindern den Lösungsfindungsprozess nicht laufend abnehmen, wir müssen ein entsprechendes Talentmanagement-System zur Anwendung bringen und man sollte auch selbst darauf achten, die Lösungsbegabung permanent aktiv zu halten. Ich beschreibe in meinem Buch dafür viele verschiedene Strategien.

Was es bringt? Wir müssen heute viel mehr unvorhersehbare aber auch vorhersehbare Probleme lösen beziehungsweise Herausforderungen bewältigen als je zuvor. Daher ist eine aktive Lösungsbegabung unverzichtbar.

Zusätzlich trägt die Förderung dieser Begabung enorm zur Persönlichkeitsentfaltung bei. Was gibt es für ein cooleres Gefühl, als selbst eine Lösung gefunden zu haben oder bei einer Lösung beteiligt gewesen zu sein?

Was zeichnet einen lösungsbegabten Menschen aus?
Lösungsbegabte Menschen sind Ermöglicher, die wissen, dass es zwar nicht einfach ist, die aber bereit sind, ihren Beitrag zur Lösung zu erbringen.

Sie schreiben: Der Mensch hat sehr viel selbst in der Hand. Das ist ermutigend! Aber ist es nicht auch belastend, selbst in der Verantwortung zu stehen?
Gerade bei Aspekten wie Begabungen oder Talenten ist der Mensch nicht auf seine Gene reduzierbar. Er ist das Produkt der Wechselwirkung aus Genetik, Epigenetik und Umwelt. Das ist eine große Chance und ja es ist auch eine Verantwortung. Im Zusammenhang mit großen Herausforderungen, wie etwa Rassismus, Terrorismus, Klimawandel oder einer Pandemie, gilt aber selbstverständlich, dass wir kollektive Lösungsbegabung benötigen, zu der möglichst viele beitragen.

Sie halten im September im Steiermarkhof einen Vortrag zum Thema „Lockup in der Erwachsenenbildung. Die Sehnsucht nach Begegnung“. Welche Lösungen bieten sich hinsichtlich der Sehnsucht nach persönlicher Begegnung an?
Die Familie der Medici hat die florentinische Renaissance beflügelt, indem sie Schnittstellen zwischen Menschen mit verschiedensten kulturellen oder fachlichen Hintergründen ermöglicht haben. Der Medici–Effekt beschreibt das Phänomen, dass Geistesblitze, Inspirationen und neue Lösungen besonders gut an den Schnittflächen von Menschen mit verschiedenen Fachwissen, Ansichten oder Voraussetzungen entstehen. Die digitale Transformation hat neue digitale Schnittflächen zwischen Menschen erschaffen. Diese Schnittflächen sind aber von anderer Qualität als physische Treffen von Menschen.

Was ist für Sie die größte Aufgabe, die die Menschheit zu lösen hat?
Die Lösungsbegabung der nächsten Generationen zu fördern, damit sie die Zukunft vernunftbegabt, sozial und lösungsbegabt gestalten können und sowohl für die heute bereits bekannten, aber auch für die noch unvorhersehbaren Probleme der Zukunft Lösungen entwickeln können. Kreatives, kritisches Denken, Resilienz, soziale ungerichtete Kompetenzen sind dahingehend enorm förderlich.

Interview: Johanna Vucak

Jeder kann Lösungen finden und harte Nüsse selber knacken! Wie, das erklärt Markus Hengstschläger in seinem neuen Buch! TITZ

LFI-Lehrgang zum Brotsommelier hat neun neue Brotbotschafter hervorgebracht.

Brot-Profis erhielten ihre Zertifikate

Neun backgebeisterte Frauen und Männer aus vier Bundesländern tragen ab sofort als Bortsommelier und Brotsommeliére ihre Botschaften ins Land. Dieser Lehrgang wurde in der Steiermark entwickelt und bereits zum dritten Mal vom LFI Steiermark angeboten. Die neun Brot-Profis: **Ilona Fließer**, Spielberg, **Ingrid Fröhwein** (FSLE Maria Lankowitz), **Anna-Maria Haindl-Didossak** (Gratwein-Strassengel), **Fabian Harrer** (Mitterdorf an der Raab), **Viktoria Hönegger** (Kirchberg bei Mattighofen, OÖ), **Doris Huber** (Deutsch-Tschantschendorf), **Markus Lanz** (Nestelbach), **Ingrid Müller** (Asperhofen, NÖ), **Susanne Weber** (St. Stefan ob Stainz)

Es geht in die Verlängerung

Hohheiten bleiben auf dem Thron! Sowohl die Weinkönigin und ihre Prinzessinen als auch die Apfelhoheiten sind um ein weiteres Jahr in ihrem Amt verlängert worden. Erst im Jahr 2022 werden Weinkönigin **Katrin Dokter** und ihre Prinzessinnen **Beatrix Luttenberger** und **Lisa Müller** sowie Apfelkönigin **Hanna Schwarz** mit Prinzessin **Judith Maier** Titel und Krönchen ablegen beziehungsweise nach den Neuwahlen an ihre Nachfolgerinnen übergeben.

Neuwahlen werden nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt. Zudem waren die Hoheiten durch die Lockdowns und die damit verbundenen Einschränkungen im vergangenen Jahr kaum im Einsatz.

Beatrix Luttenberger, Katrin Dokter, Lisa Müller bleiben im Amt (v.l.) DANNER

Hanna Schwarz und Judith Maier sind weiterhin Apfel-Botschafterinnen.

Zur Person:

Univ.Prof. Dr. Markus Hengstschläger (52) wurde in Linz geboren. Er studierte Genetik, forschte auch an der Yale University in den USA und ist heute Vorstand des Instituts für Medizinische Genetik an der MedUniWien. Der vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler unterrichtet Studierende, betreibt genetische Diagnostik, ist Berater und Bestsellerautor sowie stellvertretender Vorsitzender der österreichischen Bioethikkommission. Seine Erkenntnisse zu Biologie, Talent, Forschung ziehen Leser und Zuhörer immer wieder in den Bann.

Hengstschlägers jüngster Bestseller: „Die Lösungsbegabung“.